38. Jahrgang. Sonnabend, 15. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

(Auflage über 10 000.) General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21398. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu
das Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Hamburg, 15. Juni. Dem „Hamb. Corresp.“ zufolge ist der Afrika-Forscher **Otto Ehlers** auf einer Expedition durch die Grenzländer von Assam (Nordosten von Britisch-Vorderindien) von Apa Tanange **überfallen** worden. Er liegt fieberkrank in einem Dorf des Districts Naga.

Wien, 15. Juni. In der gestrigen Abendsitzung des **Wahlreformausschusses**, der der Ministerpräsident und der Minister des Innern beiwohnten, wurde mit großer **Majorität** beschlossen, in die Specialdebatte über den Entwurf der Subcomités einzutreten.

Wien, 15. Juni. Dem „Fremdenblatt“ zufolge hat gestern eine **Ministerconferenz** und eine Besprechung der Parteiführer stattgefunden, der auch der Statthalter von Galizien Dr. Graf Badens beiwohnte. Es wurde über die politische Lage, besonders aber über die Frage der Errichtung eines slovenischen **Gymnasiums in Cilli** berathen. In parlamentarischen Kreisen legt man der Conferenz, an der auch die Abgeordneten Jalewsky, Hohenwart und Chlumetzky Theil nahmen, **große** Bedeutung bei.

Finanzminister **Dr. v. Plener** wurde gestern vom **Kaiser** in Audienz empfangen.

Paris, 15. Juni. In Lyon versuchte die Wittwe eines Bauunternehmers den in dessen Papieren vorgefundenen **Plan eines Forts** durch einen Schneider zu **verkaufen**. Letzterer that die bezüglichen Schritte bei einem auswärtigen Consul, wurde jedoch verhaftet, ebenso auch die Wittwe.

Athen, 15. Juni. In der gestrigen Sitzung der **Kammer** legte der Ministerpräsident **Delyannis** das **Budget** für 1895 vor. Betreffs der Einnahmen hält er an dem von seinem Vorgänger aufgestellten Budget fest, betreffs der Ausgaben schlägt er eine Ersparniß von fünf Millionen vor, die durch eine Verminderung des Personals in den Ministerien und die Reorganisation einzelner Dienstzweige erzielt werden soll. Unter anderen Entwürfen legte der Ministerpräsident auch einen Entwurf betreffend die Bildung eines Rathes der öffentlichen Schuld vor. Bezüglich der Frage der Einigung der Gläubiger erwiderte er, daß dieselbe im gemeinsamen Interesse beider Parteien geschehen werde.

Petersburg, 15. Juni. Ein kaiserlicher Ukas setzt das **Rekrutencontingent** für 1895 auf 274 650 Mann fest.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. Juni.

Die Vorgänge bei der Nachwahl

im Köslin-Kolberger Wahlkreise sind geeignet, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Es sind dort durch einen Gemeindevorsteher Verbreiter socialdemokratischer Flugschriften, wie wir mitgetheilt haben, verhaftet, weil der Amtsvorsteher an die Gemeindevorsteher die Weisung hatte ergehen lassen, daß „falls socialdemokratische Druckschriften verbreitet würden, sofort durch Eilboten Anzeige zu machen, damit die **Verhaftung der Verbreiter** erfolgen könne“. Ueber die Verhaftung haben die Betroffenen Beschwerde geführt und zugleich beim Ersten Staatsanwalt in Köslin den Antrag gestellt, gegen den Gemeindevorsteher wegen der widerrechtlichen Verhaftung einzuschreiten. Der Erste Staatsanwalt hat, wie wir gestern mitgetheilt haben, diesen Antrag abgelehnt, wenn er auch zugiebt, daß der Gemeindevorsteher „die an sich legale Anordnung des Amtsvorstehers überschritten und den Verbreiter festgenommen habe“. Gegen den Gemeindevorsteher vorzugehen, habe er keinen Anlaß, da demselben „das erforderliche Bewußtsein der Widerrechtlichkeit“ seiner Handlung gefehlt habe. Die Betroffenen haben sich bei diesem Bescheide nicht beruhigt und man kann gespannt darauf sein, ob die höheren Instanzen dieselbe Anschauung von der Sache haben, wie der Erste Staatsanwalt. Besonders interessiren wird es auch, zu erfahren, ob die höheren Instanzen die Anweisung des Amtsvorstehers „als eine an sich legale Anordnung“ ansehen. Sollte es als „legal“ anzusehen sein, sofortige Anzeige zu dem Zwecke verlangen, „damit die **Verhaftung** der Verbreiter erfolgen könne?“ Zur Verbreitung von Flugschriften an öffentlichen Orten ist nach § 43 der Reichsgewerbeordnung eine polizeiliche Erlaubniß erforderlich, aber in der Zeit von der amtlichen Bekanntmachung des Wahltages bis zur Beendigung des Wahlactes ist eine solche Erlaubniß nicht erforderlich. In diesem Falle ist die Bekanntmachung des Wahltermins auffallender Weise so lange verzögert, wie wohl noch nie bei einer Nachwahl und es ist anzunehmen, daß darüber im Reichstage noch eine weitere Erörterung stattfinden wird. Die Verbreiter der Flugschriften werden also wahrscheinlich ohne polizeilichen Erlaubnißschein die Verbreitung vorgenommen und sich damit einer Uebertretung der Bestimmung des § 43 der Gewerbeordnung schuldig gemacht haben. Nach § 148 der Gewerbeordnung wird eine solche Uebertretung mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mk. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen bestraft. Eine **Verhaftung** von jemand, der gegen die Bestimmung des § 43 der Gewerbeordnung fehlt, kann jedenfalls nicht in Frage kommen. Es wäre im allseitigen Interesse dringend zu wünschen, daß die Behörden die gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Wahlen genau kennen und beachten. Auch andere Sterbliche sind dazu verpflichtet, die Gesetze kennen zu lernen. Fehlen sie dagegen, werden sie bestraft. Die Unkenntniß der Gesetze schützt nicht.

In dem ersten Programm, mit welchem die nationalliberale Partei bei ihrer Gründung in die Oeffentlichkeit trat, im Juni 1867, heißt es:

> Nicht minder dringlich sind Gesetze, welche eine wirksame Verantwortlichkeit für die Minister und alle Beamten herbeiführen auf der juristischen Grundlage, daß jedermann für seine Handlungen einzustehen habe.“

Diese Forderung ist leider immer noch unerfüllt. Sie kann aber keinenfalls aufgegeben werden; sie bleibt nach wie vor dringlich.

Der Cultusminister.

In den Kreisen des Cultusministeriums ist von Rücktrittsabsichten des Ministers Dr. Bosse nicht das Mindeste bekannt. Auch der Gesundheitszustand — Herr Bosse leidet bekanntlich an Gallenstein — ist, schreibt uns unser Berliner ♔-Correspondent, nicht derart, daß er dieserhalb zurücktreten möge. Wenn es ihm auch jetzt nicht gelungen ist, die Regelung der Lehrergehälter durchzusetzen, so werden doch selbst die Volksschullehrer lieber noch mit Herrn Dr. Bosse, als mit einem etwaigen Nachfolger, z. B. dem Regierungs-Präsidenten v. Bitter, warten.

Bismarck und die Regierung.

Wie groß die Verstimmung ist, welche die Rede des Fürsten Bismarck am 9. d. in Regierungskreisen — um nicht mehr zu sagen — hinterlassen hat, beweist die gestrige (in unserer heutigen Morgen-Ausgabe telegraphisch wiedergegebene) Notiz des „Reichsanzeigers“, welche Minister v. Bötticher gegen den Vorwurf, daß er an seinem Amte klebe, in Schutz nimmt. Man will wissen, daß der vorgestrige Vortrag des Fürsten Hohenlohe beim Kaiser mit dieser Angelegenheit in Verbindung stehe. Das im „Reichsanz.“ erwähnte Handschreiben des Kaisers vom März 1892, durch welches der Staatssecretär Dr. v. Bötticher auf sein Abschiedsgesuch abschlägig beschieden wurde, hatte folgenden Wortlaut:

> „Mein lieber Staatsminister v. Bötticher! Schon mündlich habe Ich Ihnen zu erkennen gegeben, daß Ich Mich außer Stande sehe, Ihrem Gesuch um Entlassung aus Ihren gegenwärtigen Aemtern zu entsprechen. Sie wissen, wie hoch Ich Ihre Verdienste schätze, welche Sie sich in einer längeren Reihe von Jahren um das Reich wie um Preußen erworben haben und Ich kann, zumal unter den gegenwärtigen Verhältnissen, nicht auf die Hilfe einer so bewährten Kraft, wie Ich sie in Ihnen besitze, verzichten. Ich halte Mich auch versichert, daß Ich nicht vergeblich Ihren Patriotismus anrufe, wenn Ich an Sie die Aufforderung richte, auch fernerhin Ihre Dienste in Ihrer jetzigen Stellung Mir und dem weiteren, wie dem engeren Vaterlande zu widmen. Ich verbleibe Ihr wohlgeneigter
>
> Wilhelm R.
>
> Berlin, im Schloß, den 29. März 1892.

Seit dem Besuch des Fürsten Bismarck im kaiserlichen Schlosse (Januar 1894) ist dies das erste Mal, daß der „Reichsanzeiger“ oder überhaupt eine amtliche Stelle sich veranlaßt gesehen hat, gegen den Fürsten Bismarck das Wort zu nehmen.

Es erhält sich zudem die Annahme, daß die Aeußerungen des Fürsten Bismarck thatsächlich noch viel schärfer gelautet haben, als nach dem corrigirten Bericht der Fall zu sein scheint. Scherzhaft wird übrigens bemerkt, daß wenn die Herren vom Bunde der Landwirthe bei den Wahlen darauf sehen müssen, daß niemand gewählt wird, der Neigung hat, Minister zu werden, die Wähler des Grafen Herbert Bismarck sich nächstens einen anderen Candidaten suchen oder den Grafen zu der feierlichen Erklärung veranlassen müssen, daß er einen ihm angebotenen Ministerposten unter allen Umständen ablehnen werde.

*

Nach Auffassung der **Bismarck'schen Organe** hat der Fürst durch seine Ansprache an den Bund der Landwirthe die alte Fronde gegen die gesammte Regierungspolitik wieder einmal in scharfer Weise markiren wollen. Sie versichern, daß nach dem März 1890 ein politischer Gedankenaustausch zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck niemals stattgefunden hat, weder in politischen Fragen, noch in Personenfragen. So äußern sich die Berliner „Neuesten Nachr.“ und fahren dann fort:

> „Unbekannt mit höfischen Verhältnissen, Anschauungen und Vorgängen, haben Zeitungen und Publikum die rein persönliche Annäherung des Monarchen an den großen Rathgeber seiner Vorfahren im Lichte einer politischen Wendung gesehen und haben namentlich auch der so sehr gnädigen außergewöhnlichen militärischen Ehrung, welche der Kaiser dem General-Oberst Fürsten Bismarck darbrachte — gleichsam den Dank der Armee für alles, was Fürst Bismarck ihr für ihre organisatorische Gestaltung und als Bahnbrecher ihrer Siege gewesen — eine politische Bedeutung beigemessen. Dadurch ist ein vollständig unrichtiges Bild unserer heutigen politischen Lage entstanden. Fürst Bismarck aber hat, und das ist der Kern seiner Rede, beim Empfang des Bundes der Landwirthe nunmehr um so mehr Anlaß gehabt, „die unrichtigen Vorstellungen, die sich in Deutschland wie im Auslande einzuleben begonnen, zu beseitigen, als er mit vielem, was geschehen, und mit noch mehrerem, was unterblieben, nichts weniger als einverstanden ist, und dieser seiner Auffassung endlich einmal einen thunlichst offenen Ausdruck zu geben, für seine Pflicht hielt.“

Das ist deutlich und unzweideutig — ein neuer Fehdehandschuhwurf von Friedrichsruh nach Berlin in optima forma!

Die zweite Berathung der Stempelsteuervorlage

ist in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wieder ein gutes Stück weiter gefördert worden. Der Hauptkampf drehte sich um die Frage, ob es gerechtfertigt sei, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit einem Werthstempel oder mit einem Fixstempel zu belegen. Seiner Zeit waren es die Nationalliberalen (Oechelhäuser), welche im Reichstage dieser Gesellschaftsbildung eine gesetzliche Grundlage gegeben haben; aber nur eine kleine Minderheit der Partei unter Führung des Abg. Möller unterstützte die Bemühungen der Linken, unter Berücksichtigung der socialpolitischen Bedeutung diese Gesellschaften nicht einem besonderen Stempel zu unterwerfen. Finanzminister Miquel fand, daß diese Gesellschaften jetzt schon „privilegirt“ seien und die Gegner des „Kapitalismus“ auf der Rechten und im Centrum waren sofort bereit, diesem Aergerniß erregenden Zustande ein Ende zu machen.

Die Rechte machte sich die Sache sehr leicht. Im Vertrauen auf ihre Zahl ließen sie die Nationalliberalen und Freisinnigen Reden halten; nur einmal hielten Herr v. Dallwitz, das andere Mal Herr Dr. Klasing eine kurze Rede. Wozu auch discutiren, wenn man den durchschlagendsten Grund, die parlamentarische Mehrheit, in der Hand hat! Und da eine Handvoll Mitglieder des Centrums gemeinsame Sache mit den Conservativen machten, so blieben die Reden der Linken ohne Erfolg. Gerade bei den wichtigsten Abstimmungen wurden freilich im Hause Zweifel daran laut, ob die Rechte mit ihren Trabanten wirklich die Mehrheit habe. Im Abgeordnetenhause giebt aber die Geschäftsordnung kein Mittel an die Hand, in solchen Fällen eine Correctur herbeizuführen. Böse Menschen behaupten sogar, die Beschlußfähigkeit des Hauses sei nicht über jeden Zweifel erhaben gewesen. Die Probe auf das Exempel ist aber im Abgeordnetenhause so schwer, daß nur hartgesottene Sünder, wenn sie überdies auch noch über die erforderliche Unterstützung verfügen, einen Antrag auf Zählung stellen könnten.

(Nachdruck verboten.)

Wie Kaiser Friedrich starb.

Von Fritz Ellrodt.

Ein Gedenkblatt für den 15. Juni.

Es waren Sommertage, so hold, so sonnig. Die Gärten von Schloß Friedrichskron dufteten von Rosen, in den Rothdornhecken sang die Nachtigall. Drinnen aber in dem stolzen schönen Bau lag der kaiserliche Dulder und harrte des Augenblicks, wo er aus dem irdischen Dasein abberufen werden sollte.

Im Laufe des 14. Juni war der Zustand des Kaisers eher günstiger als schlimmer. Die Theilnahme an allem, was ihn umgab, blieb jedoch rege. Er schrieb viel auf und genoß am Nachmittag eine Apfelsine.

Die Nacht über lag der hohe Patient ruhig, aber nur noch matt athmend, auf seinem Lager. Er schien in Schlummer versunken zu sein. Um keine Störung hervorzurufen, begaben sich die Familien-Mitglieder in die nebenan liegenden Gemächer; nur die Kaiserin wich nicht von dem Sterbenden. Die Aerzte beobachteten jeden Athemzug, jeden Pulsschlag. Etwa um 10 Uhr Abends reichte man dem Kaiser nochmals frisch gemolkene, eigens zurecht gemachte Milch, die ihm in kleineren Quantitäten eingeflößt wurde.

Die Nacht war ruhig vorübergegangen. Um 1 Uhr hatte die Kaiserin die Familienmitglieder entlassen, allein in dem dem Krankenzimmer zunächst gelegenen Gemache zur Wacht zurückbleibend. Ein Arzt, Dr. Howell, wachte ebenfalls. Der Kaiser war bei vollem klaren Bewußtsein. Gegen 1 Uhr schrieb er Dr. Howell auf: „Wie steht mein Puls? Wie sind Sie damit zufrieden?“ Dann schrieb er noch etwas, das er jedoch behielt. Gegen Morgen verschlimmerte sich der Zustand. Es traten Athembeklemmungen ein, dann kamen wieder Augenblicke der Erleichterung. So kämpfte die letzte Kraft des Körpers gegen den nahenden Tod. Am Morgen gegen 8 Uhr war die gesammte Familie um das Krankenbett versammelt. Von Potsdam wurden Prinz und Prinzessin Heinrich und Prinz Friedrich Leopold gerufen. Der Kaiser erkannte jeden seiner Angehörigen. Am Morgen kam die Meldung, daß der Großherzog und die Großherzogin von Baden unterwegs nach Schloß Friedrichskron seien. Gegen 11 Uhr erschien der Kronprinz; um 11 Uhr 12 Minuten trat die Katastrophe ein. Kurz vorher wurde Prediger Persius nach Friedrichskron beschieden und verrichtete die Gebete am Sterbelager, um welches fast die ganze kaiserliche Familie versammelt war.

Der Kaiser verschied ohne Kampf. Schon Tags zuvor wußte er, daß sein Tod nahe bevorstehe. Mackenzie hatte ihn darauf vorbereitet. Der Monarch nahm die Worte des Arztes mit derselben Fassung und Ergebenheit entgegen, die ihn während der ganzen schweren Krankheit auszeichnete. Er nahm nunmehr Abschied von allen mit Ausnahme seiner Gattin und seiner Kinder, die mit kurzen Unterbrechungen bis zur Todesstunde bei ihm blieben. Sodann ließ er seine persönliche Dienerschaft kommen, reichte jedem die Hand, küßte auch die Leute auf die Stirn. Sein Wunsch, den König von Sachsen noch einmal zu sehen, konnte leider nicht erfüllt werden.

Bekanntlich starb Kaiser Friedrich an einer Lungenentzündung, der Folge jenes entsetzlichen Krebsleidens, an welchem er so lange gelitten.

Das letzte Stadium des großen Martyriums, welches Kaiser Friedrich durchgemacht hat, begann an dem Tage, als sich bei dem Genuß von Nahrung „Verschlucken“ einstellte und dadurch klar wurde, daß der Krebs nach der Speiseröhre durchgebrochen war.

Die Aerzte waren sich vom ersten Moment an vollkommen klar darüber, daß das Verschlucken von einer Communication zwischen Luft- und Speiseröhre herrühre. Der Kaiser zeigte Widerwillen gegen jede Nahrungsaufnahme und es mußte neben der künstlichen Athmung durch die Kanüle auch noch die künstliche Ernährung mittels der Schlundsonde eingeleitet werden. Anfangs sträubte sich der hohe Patient gegen diese ungewohnte Art der Ernährung, welche ihm wegen der hohen Empfindlichkeit der von der Krankheit nunmehr auch ergriffenen Speiseröhre Beschwerde bereitete. Um die gereizte und schmerzhafte Stelle der Speiseröhre weniger empfindlich zu machen, wurde dieselbe mit einer Lösung von Morphium und Cocaïn bestrichen und diese Procedur vor jeder Anwendung der künstlichen Ernährung wiederholt. Leider war es unvermeidlich, daß von der Durchbruchsstelle des Krebses nach der Speiseröhre Krebspartikelchen an der Kanüle vorbei in die tieferen Luftwege hinunterfielen, in die Lunge geriethen und eine Entzündung derselben hervorriefen. Als ein ähnlicher Zustand im Mai einzutreten drohte, hatten die Lungen des hohen Patienten noch die Kraft, die eingedrungenen gefährlichen Massen wieder auszuhusten. Diesmal war der Organismus schon zu sehr geschwächt, die Lungen waren offenbar schon ergriffen, konnten die Krebspartikel nicht mehr aussondern und es trat die so gefährliche Entzündung dieses lebenswichtigsten Organs ein. Dieses neue Stadium markirte sich sofort durch hohes Fieber, beschleunigte Athmung, kleinen, vermehrten Puls. Der letzte schwache Rest der ohnehin sehr gesunkenen Körperkräfte verzehrte sich in diesem Kampfe des Organismus gegen die tückische Krankheit, und seit Mittwoch Abend war es den Eingeweihten klar, daß der Zustand des Kaisers ein hoffnungsloser sei und die baldige Auflösung bevorstehe. Die Athmung wurde immer schwieriger, es trat ein apathischer, schlafsüchtiger Zustand ein, aus welchem der Kaiser hin und wieder erwachte, sich einige Nahrung zuführen ließ und sich mit seiner Umgebung verständigte. Trotz der großen Schwäche und der zuletzt eingetretenen Schlafsucht gab der große Dulder noch etwa eine Stunde vor seinem Tode Zeichen klaren Bewußtseins. Das Lebenslicht wurde nicht gewaltsam und plötzlich ausgelöscht, sondern ein allmähliches sanftes Hinüberschlummern trat ein.

Obwohl man auf den Tod des Kaisers vorbereitet sein mußte, rief die erste Kunde davon dennoch eine ungeheure Erregung hervor — eine Erregung, welche nur übertroffen wurde von der Trauer um den allgemein verehrten Monarchen. Auf dem Potsdamer Bahnhof herrschte schon in den frühesten Morgenstunden der lebhafteste Verkehr. Jeder Zug führte zahlreiche Passagiere, unter ihnen viele bekannte Persönlichkeiten, an die Stätte des Todes. Mit Windeseile verbreitete sich die Kunde von dem Hinscheiden des Kaisers überall hin. Kurze Zeit nachher stiegen auf den öffentlichen Gebäuden Potsdams die ersten Flaggen halbmast auf. In Berlin wurde die Nachricht zuerst dem größeren Publikum auf dem Potsdamer Bahnhof bekannt. Von 12 Uhr ab stiegen auf allen öffentlichen und auf den meisten Privathäusern die Flaggen halbmast empor. Berlin begann sich in Trauer zu hüllen. Die Büsten des Kaisers wurden florumhüllt; die Bilder des Monarchen schmückte man mit Lorbeerkränze.

Kaum eine Viertelstunde nach dem Ableben Kaiser Friedrichs langte das Lehr-Infanterie-Bataillon, sowie das Garde-Husaren-Regiment vor Schloß Friedrichskron an. Zum Wachtdienst

Mariaberg.

Die Ausführung des Beschlusses der Ministerien des Innern und des Cultus betreffend die Schließung der Krankenanstalt des Alexianerklosters Mariaberg soll in folgender Weise erfolgen: 1. Den Brüdern wird selbständige Annahme und Pflege von Kranken untersagt; 2. von Staats wegen wird ein Verwalter eingesetzt, der nach eigenem Ermessen über die Verwendung von weltlichen oder geistlichen Pflegern entscheiden kann; 3. die Provinzialverwaltung entsendet baldigst Aerzte, welche bestimmen, ob die von der Provinzialverwaltung in Mariaberg untergebrachten Kranken und Irren in Provinzialanstalten zu verbringen sind.

Vorläufig ist in einer zu Düsseldorf unter Vorsitz des Landesdirectors abgehaltenen Conferenz der Directoren der rheinischen Provinzial-Irrenanstalten beschlossen worden, bis zur Beschlußfassung des Provinzial-Ausschusses zwei Irren-Aerzte mit dem Auftrage nach Aachen zu entsenden, die ärztliche Fürsorge für die von dem Landarmenverbande untergebrachten Kranken vorläufig zu übernehmen.

Im österreichischen Parlament

kam es gestern wiederum zu lebhaften Scenen. Es fand eine achtstündige Sitzung statt, in der zunächst mehrere Paragraphen der Steuerreformvorlage erledigt wurden, über welche die Abstimmungen 4½ Stunden dauerten. Alsdann richtete der Abgeordnete **Schneider** an den Präsidenten eine Anfrage mit der Erklärung, der Abgeordnete **Bloch** habe in seine (Schneiders) dem Präsidenten überreichte Interpellation betreffs eines jüdischen Gebetes ein Flugblatt mit beschimpfenden Aeußerungen gegen ihn (Schneider) gelegt. Es entstand hierauf ein heftiger Wortwechsel zwischen Schneider und Bloch; von beiden Seiten fielen beleidigende Aeußerungen, die einen großen Lärm hervorriefen und wegen deren beide Abgeordnete zur Ordnung gerufen wurden.

Deutschland.

Potsdam, 14. Juni. Der Kaiser besichtigte heute früh auf dem Bornstedter Felde das Regiment der **Gardes du Corps** und das Leib-Garde-Husaren-Regiment. Mit dem Kaiser wohnten auch der Erzherzog Franz Salvator von Oesterreich und Prinz Friedrich Leopold der Besichtigung bei. Später folgte eine Gefechtsübung der ganzen aus Berlin und Potsdam zusammengezogenen Garde-Cavallerie-Division, wozu auch 4 Batterien des 2. Garde-Feldartillerie-Regiments, 2 Bataillone des 1. Garde-Regiments z. F. und das Garde-Jäger-Bataillon herangezogen waren. Nach einem Parademarsch der Cavallerie begab sich der Kaiser mit dem Erzherzog Franz Salvator an der Spitze des Regiments der Gardes du Corps nach der Stadt und nahm darauf das Frühstück bei dem Offiziercorps des Leib-Garde-Husaren-Regiments ein.

Abends gegen 7 Uhr fuhr der Kaiser in einspännigem Wagen, den er selbst lenkte, vom Neuen Palais nach der Kaserne des Regiments der Gardes du Corps, um dort an einem Diner des Offiziercorps Theil zu nehmen.

Erzherzog Franz Salvator reiste mittels Sonderzuges um 4 Uhr 40 Min. von Potsdam nach Berlin und von dort um 5 Uhr 36 Min. vom Anhalter Bahnhof nach Wien.

* **Berlin,** 14. Juni. Der „D. Z. aus den Niederl." zufolge wird in holländischen Hofkreisen und in der dortigen Presse behauptet, **Kaiser Wilhelm** habe eine Einladung der Königin-Regentin zum **Besuch Amsterdams** angenommen und werde nach Ablauf der Nordlandreise in Gesellschaft des Prinzen von Wales einige Tage im königlichen Schloß zu Amsterdam zubringen.

* **[Spionageprozeß.]** Als französischer Spion ist kürzlich in Metz ein gewisser Arigny verhaftet worden. Er ist ein geborener Lothringer aus dem Kreise Chateau-Salins, aber nach Frankreich ausgewandert. Von dort war er nach Metz auf Besuch gekommen, gab sich zwei Unteroffizieren vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 33 gegenüber als Rittmeister aus und bat sie, ihm vom Thurm der Kathedrale aus die Stadt und Festung zu erklären, was diese auch thaten. Der Unteroffizier, der auf dem Thurm die Militärtelegraphenstation bedient, schöpfte Verdacht und meldete diesen dem Gouvernement. Alle drei Personen wurden darauf verhaftet.

Der sächsische Unteroffizier Schreiber, welcher der Frau Ismert und dem Hanue Beihilfe zur Spionage geleistet haben soll, ist vom Kriegsgericht zu sechsjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

* **[Wie der Bund der Landwirthe die Socialdemokratie bekämpft],** ergiebt sich aus einer Zuschrift, welche der „Deutschen Tagesztg." aus **Dortmund** zugeht und die mit folgendem Satze schließt: „Bleiben also die Nationalliberalen bei ihrem alten Candidaten (Möller), der es stets versucht hat, gegen den Bund der Landwirthe Stellung zu nehmen, so haben sie selbst den Vorwurf zu tragen, wenn ein Socialdemokrat den Sieg davon tragen sollte. Sie sind also die Schuldigen!"

* **[Der Prozeß gegen den Stadtverordneten Riemer]** wurde am Freitag Mittag unter großem Andrang des Publikums vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts weiter verhandelt. Oberstaatsanwalt Drescher wohnte den Verhandlungen bei. Außer den schon im ersten Termin vernommenen sind noch zahlreiche neue Zeugen geladen, darunter viele Schüler des Königstädtischen Gymnasiums. Die Aussagen der letzteren weichen vielfach von einander ab. Einige Schüler bekunden mit Bestimmtheit, daß Oberlehrer Dr. Hentig durch antisemitische Redensarten vielfach die jüdischen Schüler angegriffen und verletzt habe, während andere davon nichts gehört haben wollen. Dasselbe gilt von den Bekundungen über Dr. Evers, der unter anderem gesagt haben soll: „Paßt auf wie der Teufel auf die Juden."

* **[Keine Conversion.]** Die Berliner „Pol. Nachr." stellen wiederholt in Abrede, daß die Convertirung der vierprocentigen Consols beschlossene Sache und zwar gleich auf drei Procent sei. Insbesondere „wird nicht daran gedacht, den Landtag mit einer entsprechenden Vorlage zu befassen". — Nun, dann vielleicht später.

* **[Gegen sogenannte parteilose Zeitungen]** schreibt das officielle Organ der conservativen Partei, die **„Conf. Corresp.":**

„Uebrigens sollten gerade die „parteilosen" und „unpolitischen" Tageszeitungen sich hüten, über die zunehmende Gleichgiltigkeit gegenüber politischen Dingen klug zu sprechen. Diese bedauerliche Gleichgiltigkeit, die unser Staatswesen noch einmal in recht üble Situationen bringen kann, wird ja von keiner Seite so geflissentlich genährt, wie von den „parteilosen" Blättern, die ihren Lesern jede „Aufregung" über politische Tagesfragen und „Parteistreitigkeiten" ersparen, die aber darum auf das politische Gewissen, das einem jeden nationalen Manne innewohnen muß, einschläfernd wirken. Wir können darum auch hier wieder nur davor warnen, „unpolitische" oder „parteilose" Zeitungen irgendwie zu unterstützen."

* **[Festschrift über die Kanalfeier.]** Dem Vernehmen nach wird im Reichsamt des Innern eine besondere Festschrift für die Eröffnungsfeier des Nord-Ostsee-Kanals ausgearbeitet, welche nicht allein die auf den Eröffnungsact bezüglichen Daten, sondern namentlich auch eine Darstellung der Geschichte des Nord-Ostsee-Kanals, also die Entstehung, Erörterung, Bewilligung und endlich die Erbauung des Kanals enthalten soll.

Aachen, 14. Juni. Der Landwirthschaftsminister Frhr. **v. Hammerstein** ist heute nach Beendigung der Bereisung des Eifelgebietes nach Berlin zurückgereist.

Italien.

Rom, 14. Juni. Wie verlautet, wird der Justizminister auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts das Actenstück in der **Giolitti'schen Angelegenheit** der Deputirtenkammer morgen vorlegen. Barzilai und Bonajuto werden Anfragen über den Prozeß Giolitti einbringen (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 14. Juni. [Repräsentantenkammer.] Der Minister-Präsident **de Burlet** legte zwei **Gesetzentwürfe** vor; der eine derselben betrifft die Genehmigung der zwischen Belgien und dem Congostaate abgeschlossenen Convention, der andere ermächtigt Belgien, der Congo-Eisenbahn-Gesellschaft ein hypothekarisches Anleihen von fünf Millionen Francs zu bewilligen. Die beiden Gesetzentwürfe wurden einer Commission überwiesen. (W. T.)

Von der Marine.

* Eine neue **Flaggen- und Salut-Ordnung** für die Marine ist im Entwurf herausgegeben.

Am 16. Juni. S.A.3.14, S.u.8.16 **Danzig, 15. Juni.** M.-A. 12.12, M.-U. b. Ta.

Wetteraussichten für Sonntag, 16. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, normale Wärme, vielfach Regen mit Gewitter.

* **[Admiral Kinderling †.]** Am 12. d. Mts. ist, wie schon per Telegramm gemeldet, der Viceadmiral z. D. Franz Kinderling gestorben, welcher der preußischen und deutschen Marine von 1852 bis 1881 als Offizier angehört hat. Er rückte 1854 zum Lieutenant z. S. zweiter Klasse und 1857 zum Lieutenant z. S. erster Klasse (Capitän-Lieutenant) auf. Als solcher war er einige Zeit hindurch Compagnieführer bei der Stammdivision der Ostsee. Im Oktober 1865 wurde er Corvettencapitän und commandirte als solcher erst die Segelfregatte „Thetis", dann die Corvette „Victoria". Anfang 1871 wurde er zum Capitän z. S. und Oberwerftdirector in Danzig ernannt, blieb in dieser Stellung bis August 1873 und wurde dann Commandeur der zweiten Matrosendivision. Am 18. April 1878 wurde er zum Contreadmiral ernannt und erhielt bald darauf die Stellung als Chef der Marinestation der Ostsee. Im Sommer 1879 commandirte er das Uebungsgeschwader, mit dem er längere Zeit in der Danziger Bucht weilte, trat aber dann wieder zur Marinestation der Ostsee zurück. Am 6. Januar 1881 wurde er in Genehmigung seines Abschiedsgesuches als Viceadmiral zur Disposition gestellt.

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** hat sich heute früh nach Königsberg begeben und kehrt heute Abend wieder zurück.

* **[Dr. v. Ubisch],** der Leiter der Verwaltung des Berliner Zeughauses, ist vom Kaiser nach Paris entsendet worden, um auf dortigen Auctionen mehrere werthvolle kunsthistorische Gegenstände für die Waffensammlung des Zeughauses anzukaufen. Herr Dr. v. Ubisch ist eine in Danzig wohlbekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit. Er stand als Hauptmann hier in Garnison und verheirathete sich hier mit einer Tochter des inzwischen verstorbenen Geh. Commerzienraths Goldschmidt, des früheren Vorstehers der Kaufmannschaft, wandte sich dann dem Studium der Kunstgeschichte zu und promovirte in Leipzig.

* **[Provinzial-Bundesschießen.]** Aus Anlaß der Erkrankung des Vorsitzenden des Fest-Ausschusses für das 4. Provinzial-Bundesschießen in Pr. Stargard, Bürgermeisters Gambke-Pr. Stargard, war, wie unser Pr. Stargarder Correspondent gemeldet hat, eine Verlegung der Festtage auf die zweite Hälfte des August in Anregung gebracht worden. Der Bundesausschuß hat nun aber die Verlegung als unthunlich erachtet und die Abhaltung des Festes am 28. bis 30. Juli endgiltig beschlossen.

d. **[Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung.]** Für Besucher der Ausstellung ist die vom Comité eingeführte Neuerung wichtig, daß fortan auf die Dauerkarte des Familienoberhauptes (für 6 Mk.) auch für sämmtliche Angehörige desselben Hausstandes — nicht nur wie bisher, für die Frau und unselbständige Kinder — Dauerkarten zum Preise von 3 Mk. gelöst werden können. Uebrigens sei noch auf den Vortheil der Dauerkarten auch für auswärtige Besucher hingewiesen, da der einmalige Eintritt nicht nur 50, sondern mit den Nachzahlungen in der Kunstgewerbe- und Marineabtheilung bekanntlich 1,50 Mk. kostet.

* **[Verschwundene Ausstellungs-Objecte.]** Wie das Comité der nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung in Königsberg bekannt macht, sind aus der Marinehalle der Gewerbe-Ausstellung folgende Gegenstände verschwunden: 1. Aus der Offizierskammer ein Tagfernrohr (Werth 80 Mk.); 2. von dem Ruderkanonenboot (Katalog Nr. 164) eine kleine Kanone mit Lafette; 3. von Sr. M. S. „Odin" (Katalog Nr. 184) ein kleines Beiboot.

RC. **[Urtheilsbestätigung.]** Wegen Majestätsbeleidigung wurde der Maler Gustav Fürst am 6. April 1895 vom Landgericht Danzig verurtheilt. Der Angeklagte legte gegen das Urtheil Revision ein, über welche gestern vom Reichsgericht, und zwar wegen Befürchtung der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit unter Ausschluß der Oeffentlichkeit, verhandelt wurde. Das Reichsgericht verwarf die Revision.

* **[Obligatorischer Fortbildungsschulunterricht für Handlungslehrlinge.]** In der Stadt Schöneck ist durch Ortsstatut vom 10. Oktober 1891 der obligatorische Fortbildungsunterricht eingeführt. Auf Grund dieses Statuts wurden mehrere dortige Kaufleute zur Rechenschaft gezogen, weil sie ihre Lehrlinge weder angemeldet noch zum Schulbesuch angehalten hatten. Dieselben wendeten ein, daß auf Handlungslehrlinge und Gehilfen in kaufmännischen Geschäften die Vorschriften der Gewerbeordnung grundsätzlich nicht anwendbar seien. Das Schöffengericht trat dieser Ansicht bei und sprach die Angeklagten frei, wogegen die Strafkammer zu Pr. Stargard sie zu Geldstrafen verurtheilte. Dieses Urtheil wurde auf die Revision der Angeklagten von dem Kammergerichte als letzte Instanz für Uebertragungs-Strafsachen am 13. Juni bestätigt. Der Gerichtshof bejahte nicht nur die Rechtsverbindlichkeit des Ortsstatutes, sondern auch dessen Anwendbarkeit auf Kaufmannslehrlinge. Auch Handlungslehrlinge seien zu den gewerblichen Arbeitern im Sinne der Gewerbeordnung zu rechnen. Das Gesetz selbst spreche von einem Handelsgewerbe und enthalte vielfach die Vorschrift, daß seine Bestimmungen auf Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge gar nicht oder nur in beschränktem Maße Anwendung finden sollen. Daraus müsse gefolgert werden, daß da, wo eine solche Einschränkung nicht hinzugefügt sei, die Vorschriften der Gewerbeordnung auch für das Handelsgewerbe in Geltung und auch auf Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge zur Anwendung zu bringen seien.

△ **[Tod durch Ertrinken.]** Der 15jährige Sohn des Ziegeleiarbeiters N. in der Nenkauer Ziegelei fand vor einigen Tagen seinen Tod. Der Bursche hat mit jugendlichem Leichtsinn auf einem Waschtroge Ruderversuche unternommen, stürzte beim Kentern desselben in den See und wurde zwar noch mühsam für kurze Zeit in's Leben zurückgerufen, verstarb aber bald nachher.

b. **[Danziger Lehrerverein.]** Heute Nachmittag vereinigt sich der hiesige Lehrerverein zu einer Conferenz in der Schule zu Tempelburg, woselbst Herr Richter eine Lection aus dem Gebiete: „Reform der deutschen Satzlehre" hält. Nach der Lection tagt der Verein im „Rosengarten" zu Schidlitz. Der letzte Punkt der Tagesordnung ist: Beschlußfassung über den Beitritt zum Verein „Deutsches Lehrerheim". Sonnabend, den 22. Juni, macht der Lehrerverein mit seinen Damen einen Ausflug nach Heubude.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Regierungsrath Dr. Ernst beim Oberpräsidium zu Königsberg, dem Kreisphysicus Dr. Arbeit in Labiau, dem Amtsgerichtsrath a. D. Schepke zu Königsberg, bisher zu Insterburg, ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Prämie.]** Dem technischen Eisenbahncontroleur Büchmann in Bromberg ist für die Erfindung eines Ausgleichungsgewichts für Locomotivkessel eine Prämie von 100 Mark aus dem Fonds zur Prämiirung nützlicher Erfindungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens gewährt worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der bisherige Kreis-Wundarzt des Kreises Flatow Dr. Rogowski in Krojanke ist zum Kreisphysicus des Kreises Koschmin, der bisherige Regierungs-Baumeister Hahnrieder in Insterburg zum Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector, unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der Betriebsinspection II daselbst, ernannt; der im Bereiche des Polizei-Präsidiums zu Berlin angestellte Bauinspector Baurath Svenderop, sowie der Kreisbauinspector, Baurath Arnold in Hamm treten am 1. Juli d. Js. in den Ruhestand; dem Strafanstalts-Inspector Elsner zu Rawitsch ist die erledigte Inspectorstelle bei der Strafanstalt zu Halle a. S. verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Den Staatsanwälten Dietz in Berlin, Dr. Meese in Koblenz, Buchholz in Thorn und Heß in Marienwerder ist der Rang der Räthe 4. Klasse verliehen; der Rechtscandidat Oscar Wölck in Thorn ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Briesen zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **[Die literarischen Vorträge des Herrn E. Mauerhof]** werden 8 Uhr Abends in der Aula der Victoriaschule stattfinden. Der erste Vortrag über die Probleme in „Hamlet" ist auf Donnerstag, 20. Juni, anberaumt worden; die anderen Vorträge folgen am Sonnabend 22. Juni, Dienstag 25. Juni, Donnerstag 27. Juni.

* **[Freilassung.]** Herr Kaufmann Isidor Karow, der kürzlich in einer gegen ihn schwebenden Anklagesache vom Schöffengericht zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt und gleich in Haft genommen wurde, hat gegen das Urtheil Berufung eingelegt und ist demnächst sofort aus der Haft entlassen worden.

* **[Seefahrt.]** Die von der Gesellschaft „Weichsel" an den Pfingstfeiertagen unternommenen Fahrten auf die Rhede, welche vielen Beifall gefunden haben, sollen morgen in östlicher Richtung ausgedehnt werden. Der Salondampfer „Drache" fährt Morgens 8 Uhr vom Johannisthor ab, läuft Westerplatte und, wenn die Witterung es irgend gestattet, Zoppot an und dampft dann nach Osten vorüber an der alten Weichselausmündung bei Neufähr bis auf die Höhe von Schiewenhorst zum neuen Ausfluß der Weichsel.

B. **[Ueberfahren.]** Auf dem Wege von Karczemken nach Widmasz wurde heute Morgen durch ein Fuhrwerk, dessen Führer die Herrschaft über die Pferde verloren hatte, ein älterer Mann derartig überfahren, daß er lebensgefährliche Verletzungen erhielt.

* **[Ausstellung von Oelgemälden.]** Die Ausstellung soll laut heutiger Ankündigung nur noch kurze Zeit fortgeführt werden. Die zu der neulichen Auction zu spät eingetroffenen Gemälde werden noch mit ausgestellt, worauf wir Kunstfreunde aufmerksam machen.

* **[Vacanzenliste.]** Stadtsecretärstelle beim Magistrat in Salzwedel. Gehalt 1500—2100 Mk., bei guter Qualification 200—300 Mk. Nebeneinnahmen. — Secretärstelle beim Amtmann Lörbroks in Freudenberg (Kr. Siegen), Anfangsgehalt 1050 Mk. — Gemeindesecretärstelle beim Bürgermeisteramt in Styrum (Kr. Mühlheim, Ruhr), Anfangsgehalt 1650 Mark. — Rathsregistrator- und stellvertretende Standesbeamtenstelle beim Stadtrath in Treuen (Voigtland), Gehalt 1500 Mk. und 100 Mk. für das Standesamt. — Hauptkassenrendantenstelle beim Oberbürgermeisteramt in Hagen, Gehalt 3600—4500 Mk. — Sparkassenrendantenstelle beim Magistrat in Osterode, Gehalt 1500 Mk. — Gegenbuchführerstelle beim Magistrat in Hess. Oldenburg, Gehalt 600 Mk. — Culturtechnikerstelle beim Kreisausschuß in Euskirchen, Einkommen 3600 Mk. — Technikerstelle beim Oberbürgermeisteramt in Bonn. — Bauführerstelle beim Magistrat in Züllichau. — Bautechnikerstelle beim Garnisonbau-Inspector Lehnow in Insterburg. — Zwei Landmessergehilfenstellen beim Magistrat in Stettin.

* **[Schöffengericht.]** Der Disponent Wilhelm von Dühren, Geschäftsführer in der Droguenhandlung Bernhard Braune, war heute wegen Nahrungsmittelverfälschung angeklagt. Es waren aus dem von ihm in Abwesenheit des Chefs geleiteten Geschäft mehrere Proben von Leberthran entnommen worden; er soll nun statt des echten Leberthrans weniger wirksamen Robbenthran verkauft haben. Ferner soll er in einem weiteren Falle echten Leberthran, der aber verdorben war, abgesetzt haben. In dem ersten Punkte der Anklage konnte der Angeklagte glaubhaft nachweisen, daß er als Laie keinen Unterschied zwischen diesen beiden Thransorten habe machen können. Der vereidigte

---

wurde die zweite Compagnie des erstgenannten Bataillons designirt und die Husaren besetzten den Schloßpark, während die übrigen Mannschaften, bald nachdem die Mitglieder der kaiserlichen Familie und die Dienerschaft das Sterbezimmer verlassen hatten, am Bette ihres entschlafenen Kriegsherrn vorübergeführt wurden. Schloßhof und Schloßpark selber glichen schon gegen Mittag einem Heerlager. Von allen Seiten langten Truppen an, die Cavallerie im Galopp, die Infanterie im Laufschritt. Die Eingänge des Schlosses wurden mit Doppelposten besetzt, vor und hinter den eisernen Gitterthoren standen die Wachmannschaften und übten unter Aufsicht des Offiziers du jour eine strenge Controle über die aus- und eingehenden Personen. Hinter den Gebüschen lugten überall rothe Uniformen hervor; das Husarenregiment hat das ganze Schloß umgeben und stellt an der Absperrungsgrenze Doppelposten zu Pferde und zu Fuß. Diese waren sämmtlich mit scharfen Patronen versehen, welche sie bei der Ablösung an den neuen Posten abliefern mußten. Vor den Thoren harrten Hunderte von Personen in stummem Ernst. Wagen auf Wagen langte an. Auch viele Maler waren gekommen, um das jetzt doppelt denkwürdige Schloß von allen Seiten zu skizziren. Unmittelbar nach dem Ableben des Monarchen wurde Anton v. Werner gestattet, den Entschlafenen zu skizziren, ebenso einigen Hofphotographen, denselben zu photographiren.

In eben dem Schlafgemach, welches der verhängnißvolle 15. Juni zum Sterbezimmer gemacht, lag die sterbliche Hülle des großen Dulders auf einem schlichten Feldbette, bedeckt mit einer weißseidenen Steppdecke, die bis zu dem während der heimtückischen Krankheit stark ergrauten Bart emporgezogen war. Auf dem etwas abgemagerten Antlitz lagerte tiefer Friede, ein Lächeln umschwebte die Lippen, die zuletzt nur noch zu flüstern vermochten. Sie waren leicht geöffnet, und noch glaubte man wie einen Hauch das letzte Wort des großen Dulders zu vernehmen. Die Hände waren nicht gefaltet, aber ruhten auf der Brust. Sie, die sonst in heißem Kampfe das siegreiche Schwert geschwungen, sie sind jetzt weiß und zart wie Wachs, eiskalt. . . . Ueber ihnen liegt ein frischer Lorbeerkranz, welchen die Kaiserin ihrem Gemahl auf die Brust gelegt hat. Zur Linken des Kaisers lehnte, vom linken Arm leicht umschlungen, der Cavallerie-Korb-Säbel Kaiser Friedrichs, den er im Feldzuge gegen Frankreich getragen; das innen roth gefütterte Säbelgehenk wand sich um den Oberarm. Die Soldaten traten gruppenweise in das Sterbezimmer und durften daselbst je eine Minute verweilen. Auf allen Mienen lag düsterer Ernst, und der Schmerz um den theuern Verblichenen preßte manchem Auge bittere Thränen ab. Die greise Mutter des Verstorbenen, die Kaiserin Augusta, hatte es sich nicht nehmen lassen, trotz ihres leidenden Zustandes und trotz dringenden Abrathens der Aerzte aus Baden-Baden an den Sarg ihres einzigen Sohnes zu eilen. Sie traf in Potsdam ein und begab sich trotz der großen Erschöpfung von der langen Reise an die Bahre. Die Scene, während welcher dem Publikum der Zutritt zu dem Sarge versagt war, hatte die greise Kaiserin im höchsten Maße ergriffen. Sie verweilte ungefähr eine Viertelstunde an dem Sarge, stumm die theueren Züge des geliebten Sohnes anstarrend. Dann wurde sie von ihrem Enkel, Kaiser Wilhelm, und seiner Gemahlin, der Kaiserin Auguste Victoria, in's Stadtschloß geleitet, wo auch nach kurzer Pause die großherzoglich badischen Herrschaften eintrafen.

Die Section der Leiche Kaiser Friedrichs fand am Sonnabend Nachmittag 4½ Uhr im Sterbezimmer zu Schloß Friedrichskron statt. Professor Virchow führte sie aus, während Professor Waldeyer die für die Untersuchung erforderlichen mikroskopischen Präparate anfertigte und Virchows Assistent das Protokoll führte. Eine vollständige Section fand jedoch nicht statt, sondern nur die direct erkrankten Organe, Hals, Kehlkopf und Lungen, wurden eröffnet, während die anderen Theile vollkommen unversehrt blieben. Die traurige Arbeit der Aerzte begann um 4½ Uhr Nachmittags und dauerte bis kurz nach 5½ Uhr. Zum Schluß wurde über die ganze Handlung ein Protokoll abgefaßt, welches von sämmtlichen Aerzten unterzeichnet wurde. Der Hausminister Graf Stolberg nahm das Actenstück sofort an sich, um dasselbe den Staatsacten einzuverleiben.

Sonnabend Abend fand dann der Familien-Gottesdienst zu Ehren des verstorbenen Kaisers in der Jaspis-Galerie des Schlosses Friedrichskron statt. Die Jaspis-Galerie ist ein Saal von 36 Meter Länge und 11 Meter Breite, welcher durch sechs in einer Reihe liegende Fenster erleuchtet wird. Dieser Raum kann als höchster Ausdruck der Pracht gelten, welche sich in Schloß Friedrichskron entfaltet. Fußboden und Wände sind mit röthlichem und weißem Marmor belegt. Hohe Krystallspiegel zwischen den Fensterpfeilern und an der gegenüberliegenden Wand treten hinzu. Die Decke, welche sich in leichter Curve von Langwand zu Langwand schwingt, ist mit drei figurenreichen Bildern, in allegorischer Weise und mit dem Aufwande echter Rococo-Grazie Morgen, Mittag und Abend darstellend, geschmückt. Vom Alter gedunkelt, schauen Gemälde in milder, gedämpfter Farbenpracht herab. Drei mächtige Kronen von Bergkrystall, jede mit Hunderten von Wachskerzen besteckt, senken sich, schimmernd in allen Regenbogenfarben, in den schönen Raum hernieder. An diesem Sonnabend trug der herrliche Raum ein Trauerkleid. Die Fenster und die Spiegel waren mit schwarzem Tuch und Flor verhangen. An der Schmalseite, dem Eingange zum Muschelsaal gegenüber, war der Altar errichtet, darüber jenes Christusbild aus der Galerie von Sanssouci, welches, wie früher zu freudigen Gelegenheiten ein Schmuck, bei dieser traurigen ein Trostbild sein soll. Gegenüber den Zugängen aus dem Muschelsaal war in der Mitte der südlichen Schmalwand ein Baldachin aus schwarzem Sammet errichtet. In schön geschwungenem Bogen hing die schwarze Draperie seitlich bis auf das ebenfalls schwarz belegte Podium. Auf ein weißes Atlaskissen ist Kaiser Friedrichs Haupt gebettet. Es ist unbedeckt. Die Gestalt war in den Militärmantel gehüllt, um den Hals lag der Orden „Pour le mérite", auf der Brust das Großkreuz des Eisernen Kreuzes und das Eiserne Kreuz erster Klasse, die bloße Hand ruht auf dem Säbel, den er so ruhmreich in den Schlachten geführt hatte, auf der Brust der verwelkte Siegeskranz aus dem Jahre 1871 von der Hand der kaiserlichen Gemahlin. Von dem Ende des Sarges bis an die Stufen der Estrade hinab lag ausgebreitet die purpurne Königsstandarte, durch Palmen und Kränze verdeckt, welche von den Kindern und fürstlichen Verwandten des Geschiedenen gewidmet waren. Zu Häupten des Sarges brannten zwei große Kandelaber, von dem Plafond hernieder strahlten die angezündeten Kronleuchter. Am Sonntag hatte das Publikum Zutritt zu seinem Herrscher. Dann wurde der Sarg geschlossen und die Züge des Monarchen, welcher die Liebe der gesammten Menschheit in so hohem Maße genossen — amor et deliciae generis humani würde ihn Tacitus genannt haben — konnten nur noch in der Erinnerung festgehalten werden.

Gerichtschemiker, Herr Apotheker Hildebrandt, hat die Proben untersucht und der Anklage gemäß befunden. Der Gerichtshof nahm bei dem ersten Punkte der Anklage an, daß dem Angeklagten jede gewinnsüchtige Absicht gefehlt habe und sprach ihn frei. Wegen fahrlässigen Feilhaltens verdorbenen Leberthrans erhielt er eine Geldstrafe von 20 Mk.

* [Strafkammer.] Wegen Betruges hatte sich heute der Handlanger Gustav Blukus von hier zu verantworten, der sich im Jahre 1889 mittels eines gefälschten Brandbriefes von verschiedenen mildthätigen Personen Beträge in geringer Höhe erbettelt hat. In dem gefälschten „Brandbriefe" wurde ihm, einem angeblichen Schmiedemeister, bescheinigt, daß sein Gebäude durch Feuer vernichtet worden sei. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft sah in diesem Gebahren eine Urkundenfälschung und beantragte, die Sache vor das Schwurgericht zu verweisen; doch hielt sich der Gerichtshof für zuständig und verurtheilte Blukus zu 6 Monat Gefängniß.

Der hiesige Holzhändler August Nickel, der auf der Altstadt einer Holzschneide- uud Spalteanstalt vorsteht, war wegen fahrlässiger Körperverletzung und gewerblicher Uebertretung angeklagt. Es wurde ihm vorgeworfen, gegen das ausdrückliche Verbot in den Jahren 1891—1894 Kinder unter 13 Jahren in dem Speicher, in welchem die Kreissäge im Gange war, beschäftigt zu haben und die vorgeschriebene Anmeldung an die Behörde unterlassen zu haben. Die bereits erwähnte Kreissäge soll derartig ohne Schutzmaßregeln gewesen sein, daß es möglich war, daß dem Knaben Modrzewski beim Holzzureichen an der Kreissäge die linke Hand theilweise verstümmelt wurde. Der Angeklagte gab an, daß die Bestimmung, nach der die Beschäftigung von Knaben unter 13 Jahren verboten sei, nur für den Fabrikbetrieb gelte, sein kleiner Betrieb könne aber als solcher nicht angesehen werden. Außerdem seien die Knaben nur an 1—2 Tagen in der Woche, und zwar ganz an dem Anfange des Holzhofes beschäftigt worden, aus welchem Grunde er auch die polizeiliche Anmeldung unterlassen habe. Den Knaben sei es stricte verboten worden, sich an der Kreissäge zu schaffen zu machen. Der verletzte Knabe gab an, daß er jeden schulfreien Nachmittag in der Zeit von 1 bis 8 Uhr bei Nickel gearbeitet habe, auch an einigen Vormittagen, so daß er den Schulbesuch habe versäumen müssen. Der Unfall hat sich in der Weise zugetragen, daß M. einen Kloben auf den Tisch legte, dabei mit der linken Hand in die Säge gerieth, so daß ihm drei Finger theilweise weggeschnitten resp. verletzt wurden. Obwohl alle Wunden verheilt sind, kann er die linke Hand nicht beugen. Nach einer umfangreichen Beweisaufnahme wurde die Verhandlung zur Vernehmung eines Sachverständigen von der norddeutschen Holzberufsgenossenschaft vertagt.

Wegen eines eigenthümlichen Verstoßes gegen seine Amtsvorschriften ist gegen den Briefträger Karl Robert Starck von hier das Verfahren eingeleitet worden. Am 8. August v. Js. kam hier ein Urtheil gegen den Kaufmann Werner Baranowski mit der dazu gehörenden Zustellungsurkunde an, welche der Angeklagte austrug. In der Wohnung des B. traf er dessen Wirthin an und händigte derselben das Urtheil ein, indem er den Passus in der Zustellungsurkunde mit den Worten „dem Adressaten selbst übergeben" ausfüllte. Er will dabei ganz überhört haben, daß ihm die Wirthin sagte, B. sei nach Stettin weiter gezogen. Bei späteren Recherchen stellte es sich heraus, daß B. den Brief gar nicht erhalten hatte. Wenn Starck geschrieben hätte, „seiner Wirthin übergeben", hätte ihn kein Vorwurf treffen können. Der Angeklagte wurde zu 1 Monat Gefängniß, der gesetzlich niedrigsten Strafe, verurtheilt.

Es wurde dann gegen den Kreis-Ausschuß-Secretär Philipp Ernst Georg Grabowski, der aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde, wegen Unterschlagung von 1357,45 Mark und gegen den Gastwirth Heinrich Kossin aus Bürgerwiesen wegen Begünstigung verhandelt. Es handelt sich bei dieser Strafsache um die bekannten Unterschlagungen an dem Landrathsamt des Kreises Danziger Niederung. Grabowski giebt die Unterschlagung von ca. 700 Mk. zu, Kossin ist nach seiner Angabe für den Grabowski insofern eingetreten, als er angab, daß er von Grabowski 1200 Mk. auf kurze Zeit geliehen hätte, um zu verhindern, daß die Angelegenheit zur Kenntniß des Staatsanwalts käme. Die Verhandlung dauert bei Schluß des Blattes noch fort.

[Polizeibericht vom 15. Juni.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Seefahrer wegen Schlägerei, 1 Arbeiter wegen Trunkenheit, 1 Person wegen Betteln, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Schiffsuhr und 1 Remontoir-Ankeruhr. — Gefunden: 1 Regenschirm, abzuholen im Polizei-Revierbureau zu Strohdeich, verschiedene Drahtbinderwaaren, 1 Infanterie-Schirmmütze, 1 neusilberner Ring, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction. — Verloren: 1 Monats-Eisenbahnkarte, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

H. Zoppot, 15. Juni. Gestern hielt die Bau-Commission für die hiesige evangelische Kirche im „Pommerschen Hof" eine Sitzung ab, in welcher ihr die Mittheilung gemacht wurde, daß Herr Kaufmann Ick sich erboten hat, der Kirchengemeinde einen Bauplatz in der Charlottenstraße zum Kirchbau als Geschenk zu überweisen. Die Versammlung nahm von diesem hochherzigen Anerbieten mit Dank Kenntniß und es wird in der nächsten Versammlung das Weitere darüber berathen werden.

÷ Schöneck, 14. Juni. Mit der Heu- und Kleeernte ist auch hier begonnen. Das starke Gewitter am 11. d. M. brachte sehr viel Hagel und man hört schon über vielseitigen Schaden Klagen aussprechen. Der Roggen ist über die Blüthezeit gut hinweggekommen. — In einer Generalversammlung des hiesigen Gesangvereins „Einigkeit" wurde beschlossen, das Fahnenweihefest am 7. Juli im Röderschen Garten zu feiern. Zu dieser Feier sollen alle hiesigen Vereine und die Gesangvereine in Pr. Stargard, Danzig und Dirschau eingeladen werden. Ein Comité von 6 Personen soll gemeinschaftlich mit dem Vorstande alle Vorbereitungen für das Fest treffen. — Wegen der hier und fast im ganzen Kreise herrschenden Rothlaufkrankheiten soll, wie wir hören, am Viehmarkt, den 18. d. M., der Auftrieb der Schweine verboten werden.

* Marienburg, 15. Juni. Hier war gestern das Gerücht verbreitet, der hiesige Landrath Dr. v. Zander sei zur Verwaltung des Polizeipräsidiums nach Stettin berufen und werde zum 1. Juli dorthin übersiedeln. Das Gerücht scheint jedoch unbegründet zu sein, da an zuständiger Stelle über eine solche Berufung nichts bekannt ist.

Elbing, 15. Juni. Der hiesige Magistrat hat beschlossen, dem Comité der Königsberger Gewerbeausstellung zu Prämiirungszwecken 300 Mark zur Verfügung zu stellen.

h. Aus dem Elbinger Kreise, 14. Juni. In der unteren Nogat ist mit den Strombauten begonnen worden, doch werden nur die allernothwendigsten Arbeiten ausgeführt. Ein großer Theil der Strombauarbeiter ist im Durchstichsgelände der Weichsel beschäftigt. — In unserer Niederung ist hin und wieder bereits mit der Heu- und Klee-Ernte der Anfang gemacht. Der Ertrag kann im allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden; doch ist stellenweise das Unterfutter wegen der zeitweisen Dürre in der Entwickelung zurückgeblieben. Das Sommergetreide hat durch die Dürre wenig gelitten und zeigt einen befriedigenden Stand, ebenso die Zucker- und Futterrüben.

△ Tuchel, 14. Juni. Ein von der hiesigen Fleischerinnung an die städtischen Behörden gerichteter Antrag um Ermäßigung der Schlacht- und Wiegegebühren im städtischen Schlachthause ist abschläglich beschieden worden, da die Einnahmen und Ausgaben des Schlachthauses sich decken und daher die gewünschte Ermäßigung eine Erhöhung der Communalsteuern zur Folge haben würde. — Auf den Grundstücken des inneren Ringes unserer Stadt ruht eine Brennholzrente im Gesammtbetrage von 60 000 Mk., welches Bürgervermögen von der Kämmereikasse verwaltet wird und dessen Zinsen jährlich an die Berechtigten zur Auszahlung gelangen. Dieses Kapital ist s. Z. vom Fiscus den Bürgern der Stadt als Entschädigung dafür überwiesen worden, daß letztere das Recht aufgaben, aus den umliegenden fiscalischen Forsten Brennholz für den eigenen Hausbedarf zu entnehmen. Nunmehr ist die Anregung an den Magistrat ergangen, das genannte Kapital nach erfolgter Genehmigung der Aufsichtsbehörde an die Berechtigten zur Auszahlung gelangen zu lassen, wodurch viel Geld unter die Bürgerschaft kommen würde.

Graudenz, 14. Juni. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Verkauf der Grundstücke des abgebrannten Rathhauses für 61 800 Mk. an den Kaufmann Degurski genehmigt.

Freystadt, 14. Juni. Um die hiesige Bürgermeisterstelle haben sich 44 Personen beworben, die den verschiedensten Ständen angehören. Insbesondere befinden sich unter den Bewerbern Offiziere, Juristen, Verwaltungsbeamte und zahlreiche Lehrer. — Die Einführung des zum Superintendenten der Diöcese Rosenberg ernannten Pfarrers Reinhard erfolgt am 19. d. Mts. in der hiesigen evangelischen Kirche durch den Consistorialrath Lic. Wevers aus Danzig, wozu zahlreiche Einladungen ergangen sind. Nach der Einführung findet im Saale des Kaufmanns Galewski hierselbst ein Festessen statt.

Stolp, 14. Juni. Dieser Tage badeten sich im Stolpestrom die beiden Postschaffner Dresler und Garbe. In dem kalten Wasser befiel den Zweitgenannten plötzlich ein Krampf. Dresler, der dies nach einiger Zeit bemerkte, schwamm auf den Ertrinkenden zu und versuchte ihn an's Land zu fördern. In diesem Augenblicke kam aber derselbe wieder zu sich und nun entspann sich ein Kampf im Wasser, weil der Ertrinkende seinen Retter mit eisernem Griff zunächst am Arme, und als sich dieser von dem Hinderniß befreit hatte, an den Beinen klammerte, so daß Dresler, der dadurch selbst in die größte Lebensgefahr kam, seinen Gefährten mit aller Gewalt in's Wasser zurückstoßen und, mit argen Kratzwunden bedeckt, das Ufer aufsuchen mußte. Hier rief er einige junge Leute, welche des Schwimmens kundig waren, zu Hilfe, allein diese meinten, es lohnte sich nicht mehr, der im Wasser treibende Körper des Verunglückten zeige doch kein Leben mehr. Dresler sprang darauf noch einmal in's Wasser zurück, und nun glückte es ihm, den regungslosen und anscheinend todten Kameraden aus dem Wasser zu ziehen. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg gekrönt.

* Zum Director der städtischen Realschule zu Königsberg, an Stelle des verstorbenen Directors Erdmann, ist der Director der städtischen Victoriaschule zu Breslau, Ferdinand Unruh, zum Director des städtischen Realgymnasiums in Pillau ist der erste Oberlehrer dieser Anstalt, Otto Meißner, gewählt worden.

♈ Bromberg, 14. Juni. Durch die Einführung der neuen Spiritus-Exportprämie von 6 Mk. für jedes Hectoliter sowie durch die wenig günstigen Aussichten für die neue Kartoffelernte ist hier eine rapide Steigerung der Spirituspreise herbeigeführt worden. Unsere hiesigen Großdestillateure und Schankwirthe tragen dieser Erhöhung Rechnung und haben beschlossen, die Verkaufspreise für Trinkbranntwein, Spiritus und denaturirten Brennspiritus heraufzusetzen. Auch die Essigfabrikanten, die zur Herstellung ihres Fabrikates Sprit gebrauchen, notiren höhere Preise.

Vermischtes.

Eine Kriegserinnerung.

In den Kriegserinnerungen des Herrn v. Unruh findet sich auch folgende bezeichnende Geschichte aus dem französischen Kriege, deren Held Villemessant, der frühere Besitzer des Pariser „Figaro", war. Unruh befand sich mit der Deputation des Reichstages zur Kaiserbegrüßung vor Paris. Bald nach Abschluß des Waffenstillstandes langte in Enghien ein Herr zu Wagen an und schritt in der Villa, in welcher der preußische Regiments-Commandeur untergebracht war, durch alle Gänge und Zimmer des unteren Stockwerks, ohne sich zu melden. Der Regiments-Commandeur ließ ihn zu sich in das obere Stockwerk bescheiden, er trat mit dem Hut auf dem Kopfe ein. Nachdem ihm bedeutet war, daß er den Hut abzunehmen habe, antwortete er auf die Frage, wer er sei: „Ich bin Villemessant, der Eigenthümer des „Figaro". Er gab sich als Besitzer des Landhauses zu erkennen, man entschuldigte sich bei ihm, daß einige Spuren der Einquartierung in der Villa nicht zu vermeiden gewesen seien, die aber im ganzen wenig gelitten habe. Schließlich wurde Villemessant zum Frühstück eingeladen; er ließ es sich gut schmecken, versprach, einige Nummern des „Figaro", in welchen er seinen Besuch bei den Preußen zu schildern gedachte, nach Enghien zu schicken, und bat, einige Schnitten Brod nach Paris mitnehmen zu dürfen, da man dort glaube, es herrsche Brodmangel bei den deutschen Truppen, während er sich vom Ueberflusse überzeugt habe. Es wurden ihm vier große Brode mitgegeben. Einige Tage später kamen die versprochenen Nummern des „Figaro"; es stand darin, die Villa Villemessant sei ganz zerstört, eine Ruine; nur ein Zimmer, in dem die preußischen Offiziere wohnten, sei zur Noth noch brauchbar; man hätte ihm Frühstück angeboten, er habe aber abgelehnt, weil er von preußischen Offizieren nichts annehme!"

„Wie man sich in den Kneipen gut aufführt."

Der Mailänder „Secolo" läßt sich allerlei von einem „Berliner Biercomment" erzählen. Da heißt es u. A.: Die Studenten der Reichshauptstadt, deren „Vereine" sich vornehmlich mit der Vertilgung des dem Gambrinus theuren Nasses abgeben, ließen jüngst ein Handbüchlein drucken, welches „Biercomment" oder „Wie man sich in den Kneipen gut aufführt." („Maniera di ben condursi nelle birrerie") betitelt ist. Die Verfasser geben in diesem Büchlein an, wie man nach den sehr verwickelten Satzungen singen und trinken muß. Und die Studenten der Theologie singen Lieder, unter welchen folgendes das bekannteste ist: „Wenn ich Gott wäre, würde ich soviel Bier fabriciren als Wasser im Ocean ist, ich würde mir ein Bierglas machen, groß wie die Erde, und würde, ohne Athem zu holen, trinken die ganze Ewigkeit hindurch."

Die Opfer der Antonienhütter Grubenkatastrophe.

Breslau, 14. Juni. Am gestrigen Nachmittage um 6 Uhr fand das imposante Massenbegräbniß der Antonienhütter Grubenopfer statt. 17 uniformirte Belegschaften waren aus ganz Oberschlesien mit 16 Fahnen zu der Bestattungsfeier erschienen, an welcher Gesang-, Krieger- und Turnvereine sich betheiligten; insgesammt nahmen weit über 1000 Personen Theil. Fürst Hatzfeld ließ durch den Landrath v. d. Goltz einen prachtvollen Kranz niederlegen. Das Begräbniß erfolgte auf Kosten des Grubenbesitzers Grafen Henckel v. Donnersmarck.

Es wird mit Aufbietung aller Kräfte gearbeitet, um die noch vermißten 11 Bergleute zu Tage zu fördern.

Zugzusammenstoß.

Straßburg i. E., 15. Juni. (Telegramm.) Ein Sonderzug, der den Circus Drexler-Lobe beförderte, stieß in Weißenburg auf einen dort haltenden Zug. Der Schaden an Material ist bedeutend.

Feuersbrunst.

London, 15. Juni. (Telegramm.) Gestern Nacht brannte in Mar-Lodge das Residenzschloß des Herzogs von Fife total nieder. Die Königin kam von Balmoral hingefahren, um die Brandstelle zu besichtigen.

Kunst und Wissenschaft.

Baden bei Wien, 15. Juni. (Telegramm.) Der bekannte Librettist und Componist Richard Genée liegt im Sterben.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ Berlin, 15. Juni.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung der Stempelsteuervorlage fort. Die Anträge auf Stempelfreiheit für mündliche Miethsverträge wurden durchweg abgelehnt, der Antrag Haacke in namentlicher Abstimmung mit 136 gegen 135 Stimmen. Das Resultat wäre entgegengesetzt ausgefallen, wenn nicht die Linke in verschiedenen Theilen schwach vertreten gewesen wäre.

Paris, 15. Juni. Anläßlich der am 19. Juni zu erwartenden Manifestationen vor der Straßburg-Statue beschloß der Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Polizei-Präsidenten, das Tragen von Fahnen und das Niederlegen von Kränzen zu gestatten, falls dabei keine Deutschland beleidigenden Reden gehalten und Inschriften geführt werden. Ansammlungen sollen nicht geduldet werden.

Standesamt vom 15. Juni.

Geburten: Schuhstepper Gustav Albrecht, T. — Posthilfsbote Friedrich Pasternak, S. — Arbeiter Gottlieb Czeszinski, S. — Arb. Adolph Gartmann, T. — Arbeiter Paul Jankowski, S. — Arbeiter Wilhelm Walter, T. — Klempnermstr. William Baumgardt, T. — Arbeiter Paul Weichbrodt, S. — Müllergeselle Otto Uick, S. — Kaufmann Eduard v. Riesen, T. — Schlossergeselle Rudolf Wernich, T. — Steuermann Heinrich Rohde, T. — Töpfermstr. Xaver Rozwadowski, T. — Schlossergeselle Karl Kasper, T. — Arb. Ferdinand Marczinski, S. — Unehel.: 2 S. und 1 T.

Aufgebote: Schuhmachergeselle Franz Meyer und Johanna Nickelski hier. — Werftarbeiter Eugen Mohr und Margarethe Teßmer hier. — Schmiedegeselle Rudolf Majewski und Minna Lorkowski, geb. Albrecht, hier. — Hausdiener August Andryzewski und Anna Senke hier.

Heirathen: Administrator Paul Wolff-Steinort und Johanna Gertrude Wieczoreck, hier. — Zimmergeselle Paul Treder-Ohra und Wilhelmine Tomkiewicz, hier. — Schmiedegeselle Carl Schaaf und Grethe Engler. — Seefahrer Georg Möller und Marie Klein.

Todesfälle: S. des Kutschers Gustav Holinski, 8 W. — S. des Schuhmachermeisters Karl Richter, 1 J. 9 M. — Schmiedegef. Karl Dumont, 43 J. — Frau Franziska Lietzau, geb. Mondelski, 23 J. — S. des Korbmachermeisters Joseph Bzyzawski, 6 M. — Fuhrmann August Knop, 56 J. — Rentier Constantin Tschierschky, 82 J. — Frau Elisabeth Preuß, geb Bertling, 52 J. — S. des Arbeiters Franz Mielkarski, 11 T. — T. des Schuhmachergef. Paul Nikaelski, 2 W. — Frau Emilie Stuhlmacher, geb. Jelinowski, 36 J.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 15. Juni.

		Crs.v.14.			Crs.v.14.
Weizen, gelb			4% rm. Gold-		
Juni . . .	156,50	154,50	Rente 1894	88,90	88,70
Septbr. . .	158,50	159,00	4% russ. A. 80	102,20	102,20
Roggen			4% neue russ.	68,25	68,25
Juni . .	131,00	131,75	Türk. Adm.	100,25	100,20
Septbr. .	136,75	137,25	4% ung. Gldr.	103,75	103,50
Hafer			Mlaw. S.-A.	89,40	89,50
Juni . . .	128,75	129,00	do. S.-P.	123,25	123,10
Septbr. . .	125,50	126,25	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	101,00	101,50
Juni . . .	46,30	46,20	Franzosen .	185,90	185,60
Oktbr. . .	46,30	46,40	Russische 5%		
Spiritusloco	39,40	39,60	SW.-B. g. A.	—	—
Juni . . .	42,70	43,00	5% Anat. Ob.	96,20	96,10
Septbr. . .	43,40	43,50	3% ital. g. Pr.	54,25	54,30
Petroleum			Danz. Priv.-		
per 200 Pfd.	22,30	22,30	Bank . . .	148,25	147,00
4% Reichs-A.	105,50	105,80	Disc.-Com.	222,50	221,00
3½% do.	103,80	104,30	Deutsche Bk.	197,25	196,80
3% do.	99,60	99,60	Cred.-Actien	253,40	253,30
4% Consols	105,00	105,80	D. Oelmühle	110,00	111,90
3½% do.	104,10	104,40	do. Prior.	110,00	111,00
3% do.	99,75	99,90	Laurahütte	137,25	134,10
3½% pm. Pfd.	100,75	100,75	Oestr. Noten	168,30	168,20
3½% westpr.			Russ. Noten	200,25	220,25
Pfandbr. .	100,80	100,80	London kurz	20,425	—
do. neue .	100,80	100,80	London lang	20,385	—
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,55	219,50
5% ital. Rent.	88,60	88,50			

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 2⅛.

Danzig, 15. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Temperatur + 16° R. Wind: S.

Weizen war heute in sehr flauer Tendenz und mußte der größte Theil der Zufuhr von den Inhabern zu Lager genommen werden. Preise für verkaufte Partien müssen 2 M billigen bezahlt werden. Bezahlt wurde für inländ. weiß 750 Gr. 151 M, für polnisch zum Transit weiß 745 Gr. 118 M, alt weiß 745 Gr. 120 M, für russischen zum Transit roth stark Roggen besetzt 718 Gr. 83 M per Tonne. Termine: Juni zum freien Verkehr 153 M bez., transit 118, 117½ M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 152 M bez., transit 118, 117½ M bez., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 153 M bez., transit 118 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 152 M, transit 118 M. Gekündigt 50 Tonnen Weizen.

Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 708 Gr. 125 M, 768 Gr. 127 M, polnischer zum Transit 729 Gr. 90 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Juni inländ. 126 M Br., 125 M Gd., unterpoln. 90 M Br., 89 M Gd., Juni-Juli inländ. 126 M Br., 125 M Gd., unterpolnisch 90 M Br., 89 M Gd., September-Oktober inländisch 131 M bez., unterpoln. 96 M bez. Regulirungspreis inländisch 127 M, unterpolnisch 91 M, transit 90 M.

Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel. — Weizenkleie grobe 3 M, gestern feine 3,25 M per 50 Kilogramm bezahlt. — Spiritus unveränderz, contingentirter loco 58 M Gd., Juni 58 M Gd., nicht contingentirter loco 38 M Gd., Juni 38 M Gd.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 14. Juni. Wind: NO.

Angekommen: A. W. Kafemann (SD.), Steinhagen, Wismar, leer.

Gesegelt: Minister Maybach (SD.), Janssen, Newyork, leer. — Zoppot (SD.), Scharping, Boston, Holz. — Bergenhuus (SD.), Jörgensen, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Ernst (SD.), Haye, Hamburg, Güter.

15. Juni. Wind: S.

Angekommen: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Glendale (SD.), Morgan, Blyth, Kohlen.

Gesegelt: Karl (ex Gartenlaube), Fröberg, La Rochelle, Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Meteorologische Depesche vom 15. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	768	O 1	wolkenlos	16
Aberdeen	769	NW 3	wolkig	9
Christiansund	764	N 3	Regen	6
Kopenhagen	761	W 1	Regen	10
Stockholm	762	still —	wolkenlos	15
Haparanda	761	SSW 4	wolkig	11
Petersburg	763	WNN —	Regen	11
Moskau	760	O 1	wolkenlos	29
Cork Queenstown	768	SO 3	wolkig	14
Cherbourg	768	ONO 1	wolkig	13
Helder	766	NNW 5	halb bed.	11
Sylt	762	NW 1	wolkig	11
Hamburg	762	N 3	bedeckt	10
Swinemünde	761	SO 3	halb bed.	16
Neufahrwasser	764	SSO 2	wolkenlos	15
Memel	765	O 1	heiter	15
Paris	767	still —	bedeckt	10
Münster	763	NW 1	heiter	10
Karlsruhe	763	NW 5	bedeckt	11
Wiesbaden	763	NW 4	bedeckt	11
München	763	SSW 3	bedeckt	12
Chemnitz	761	N 1	Regen	10
Berlin	761	SW 3	bedeckt	12
Wien	763	still —	wolkenlos	11
Breslau	764	SO 2	wolkenlos	13
Ile d'Aix	765	ONO 3	wolkig	16
Nizza	761	O 1	wolkenlos	17
Triest	—	— —	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Mit Ausnahme Rußlands und Lapplands ist der Luftdruck über ganz Europa hoch, das Maximum beträgt über England etwa 769 Millimeter. Indessen erstreckt sich eine Furche niedrigeren Luftdruckes von Nord-Skandinavien bis nach Italien. Innerhalb derselben, besonders auch über dem mittleren Deutschland, herrscht trübes, regnerisches Wetter, dessen Ausbreitung nach Ostdeutschland, wo der Himmel am Morgen noch heiter ist, zu erwarten ist. Das Wetter ist in Deutschland ungewöhnlich kühl, mäßigen nordwestlichen Winden im Westen, schwacher südöstlichen im Osten, im westlichen und mittleren Deutschland gingen vielfach ergiebigere Regenfälle nieder.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Juni.	Stunde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
14	4	766,2	14,3	NO., frisch; bewölkt.
15	8	765,9	18,0	S., flau; "
15	12	765,0	22,0	SSO., flau; "

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Auctionen!

Gr. Nutz- u. Brennholz-Auction zu Weichselmünde

auf dem Holzfelde der Hrn. Wilh. Werner & Co. (Dampf-Sägemühle).

Donnerstag, den 20. Juni 1895, Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage der Herren **Wilh. Werner & Co.** wegen Räumung des Feldes an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 12040 Stück kieferne 3/4", 4/4", 5/4", 6/4" (auch etwas 2 1/2" Bohlen), besäumte und unbesäumte Dielen und Bretter,
ca. 27 000 Stück kieferne 3/4", 4/4" und 5/4" Einschubbretter,
ca. 160 Stück Thürbekleidungen,
sowie eine große Partie diverse Leisten, Schlieperschwarten, Timberschwarten, Stabfußboden, Böttcherschwarten etc. etc.,
schließlich 400 Raummeter Brennholz.

Die Dielen und Bretter sind aus gesunden Rundhölzern geschnitten, vollständig trocken und ein großer Theil astfrei, daher den Herren Bau- und Tischlermeistern bestens zu empfehlen.

Beträge bis 300 M werden am Auctionstage baar bezahlt, Käufern, die größere Partien kaufen und mir persönlich bekannt sind, gewähre ich Credit gegen Accept. Prähme zum Transport der gekauften Dielen, Bohlen und des Brennholzes stehen an Ort und Stelle zur Disposition.

Der Dampfer Legan fährt um 9 1/2 Uhr von Danzig ab und legt in Weichselmünde vor dem Gasthause des Herrn **Mundt** an, von da ist die Dampf-Sägemühle in Zeit von 5 Minuten zu erreichen. (11210

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hocherfreut an (11239

Rudolph Moehrke und Frau Helene, geb. Holzrichter.

Die Verlobung meiner Tochter **Frieda** mit dem praktischen Arzt Herrn Dr. med. **Max Gartenmeister** in Marienburg beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Marienburg Wpr., im Juni 1895.

R. Bauer.
Deichinspector a. D.

Meine Verlobung mit Fräulein **Frieda Bauer**, Tochter des Herrn Deichinspector a. D. **R. Bauer**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (11263

Marienburg Wpr., im Juni 1895.

Dr. med. Max Gartenmeister,
prakt. Arzt.

Feinste Tafelbutter à ℔ 95 ₰, feinste Kochbutter à ℔ 80 ₰ empfiehlt (11250
Gustav Jaeschke, Hundegasse Nr. 80.

Gesundheitsapfelwein

pro Flasche 40 ₰ empfiehlt
N. Pawlikowski,
Inh. L. O. Maeckelburg, Hundegasse 120. (11042

Specialitäten

zu billigen Preisen:
Tafel-Aquavit, echt dänischen Korn, echt schwedischen Punsch
empfiehlt (11111
Carl Pettan,
11 Brodbänkengasse 11.

Contobücher

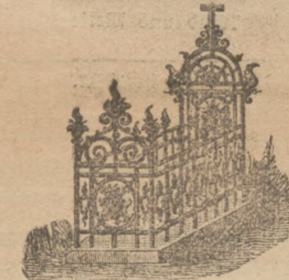
aus den Fabriken **W. Oldemeyer Nachfl.,** Hannover, **Ferdinand Ashelm,** Berlin, empfiehlt (6455
Adolf Cohn,
Langgasse 1.

J. Mannheimer

empfiehlt (11253
Holz und Kohlen
in bester Qualität zu billigsten Preisen. Lager Spendhaus 1, Ecke Hakelwerk. Bestellungen werden auch Langgasse 24 ang.

Sensen,

jedes Stück unter Garantie,
engl. Lo Lo Sicheln
empfiehlt billigst die Eisenwaaren-Handlung
Johannes Husen.



Schmiedeeiserne Grabgitter

nach eigenen Entwürfen in einfachsten bis reichsten Mustern, in künstlerischer Ausführung, empfiehlt zu billigen Preisen
R. Friedland, Danzig,
Kunstschmiedewerkstatt,
Poggenpfuhl 81 u. Langgart. 101.

SS. „Ferdinand“,

Capt. Lage,
von Hamburg eingetroffen, löscht am Packhof. Inhaber von Durchgangsconnoissementen ex D. „Stahleck“, D. „Girgenti“ wollen sich melden bei (11261
Ferdinand Prowe.

Von heute ab sind meine Sprechstunden in Danzig Vormittags 9—1 Uhr, in Zoppot, Seestraße Nr. 7a, Ecke Haffnerstraße, Nachmittags 3—6 Uhr.

H. Fleischer,
prakt. Zahn-Arzt,
Langgasse 73, 1 Etg.

Lotterie.

Bei der Expedition der „Danziger Zeitung“ sind folgende Loose käuflich zu erwerben:

Marienburger Lotterie, Ziehung am 21. u. 22. Juni Loos zu 3 Mk.

Schneidemühler Pferde-Lotterie, Ziehung am 6. Juli. Loos zu 1 Mk.

Expedition der „Danziger Zeitung“.

IX. Marienburger Geldlotterie Ziehung am 21. u. 22. Juni 95. Loose à 3 M vorräthig bei **Carl Peter**, Matzkauschegasse.

Quittungsbücher,

zum Quittiren der Hausmiethen, sind für 10 Pfennige pro Stück zu haben in der
Expedition der „Danziger Zeitung“.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Ziehung der dem unterzeichneten Vereine durch Allerhöchsten Erlass vom 31. August 1891 bewilligten neunten

Marienburger Geld-Lotterie

wie festgesetzt,

am Freitag, den 21. Juni 1895,

stattfindet.

Die Ziehung wird an dem genannten Tage Vormittag 8 Uhr im hiesigen Rathhause beginnen und am folgenden Tage fortgesetzt und beendet werden.

Danzig, den 21. Mai 1895.

Der Vorstand des Vereins für die Herstellung u. Ausschmückung der Marienburg.
von Gossler. Delbrück.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle und versende ich
Marienburger Loose à Mark 3, (11 Loose für Mark 30)
(Porto und Liste 30 Pf.) so lange der Vorrath reicht.

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

In Danzig vertreten durch:
Carl Feller jun., Jopengasse No. 13.

10833) Loose-Versand auf Wunsch auch unter Nachnahme.
Adresse für telegraphische Einzahlungen „Heintze, Berlin, Linden“.

Geld-Gewinne.

1	à	90000	= 90000
1	à	30000	= 30000
1	à	15000	= 15000
2	à	6000	= 12000
5	à	3000	= 15000
12	à	1500	= 18000
50	à	600	= 30000
100	à	300	= 30000
200	à	150	= 30000
1000	à	60	= 60000
1000	à	30	= 30000
1000	à	15	= 15000
3372	=	Mark	375000

Gemälde-Ausstellung.

Die Oelgemälde Langgasse 24 bleiben noch einige Tage ausgestellt und werden, um Rücktransport zu ersparen, zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

Joseph Sander,
Kunsthändler aus Düsseldorf.

Grösste Ersparniss an Brennmaterial!

erzielt man durch den **neupatentirten Petroleum-Gas-Schnell-Koch- und Heiz-Apparat, ohne Docht, ohne Rauch, Ruß** und geruchfrei. Durchaus gefahrlos und stets gebrauchfertig. Brenndauer 1 Liter 14 Stunden. Petroleum-Verbrauch per Stunde 1 1/2 ₰. In 4 Minuten 1 Liter Wasser kochend. (11258
Preis pro Stück Mark 12,—.

Johannes Husen, Eisenwaaren-Handlung.

Geebad und Kurort Westerplatte.

Kalt- und Warmbad eröffnet. Specialität **kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder, Patent Lippert,** bewährt gegen **Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität** 2c. Preis pro Bad M 2.

Es sind noch einige **alleinstehende Villen, möblirte Sommerwohnungen** mit und ohne Küche und **einzelne Zimmer saison-, monats- oder wochweise** billig zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Gesellschaft und der Inspector **Bruchmann,** Westerplatte.

„Weichsel“, Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (11260

Dampfbootfahrt Westerplatte-Zoppot

bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Sonntag, den 16. Juni,** Abfahrt Westerplatte 3, 5, 7, Zoppot 4, 6, 8 Uhr.

„Weichsel“ Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Rhedefahrt des Salondampfers „Drache“

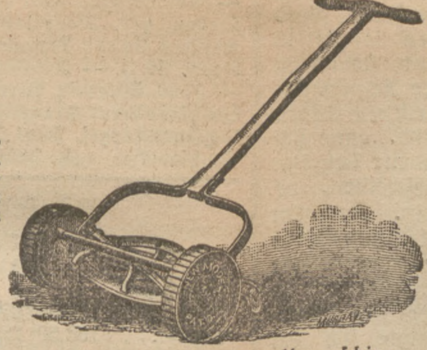
bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Sonntag, den 16. Juni,** Vormittags. Abfahrt Johannisthor 8, Westerplatte 8 1/2, Zoppot 9. Von Zoppot fährt der Dampfer in östlicher Richtung, die alte **Weichselmündung bei Neufähr passirend,** bis in die Höhe von Schiewenhorst — **Neue Weichselmündung** — und zurück nach Zoppot. Ankunft dort ca. 12, Westerplatte 12 1/2, Danzig ca. 1 Uhr. Fahrbillets M 1,— für Erwachsene, M 0,50 für Kinder sind in den Billetbuden am Johannisthor, auf Westerplatte und auf dem Stege Zoppot zu kaufen.

„Weichsel“, Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (11205

Grasschneidemaschine.

Lawn Mower.
Howard-Fabrikat, 14 Zoll Schneidefläche. Man schneidet mit demselben in einem halben Tag fast einen Morgen Gras. Preis 25 M.

W. Wernich,
Poggenpfuhl 60,
Amerik. Geschäft landw. Maschinen und Geräthe.



Amerikanische Grasschneidemaschine.

Aus der Joseph Hirschfeld'schen Concursmasse 20 Goldene 20

Holzmarkt Nr. 20,
werden
fertige Herren- und Knaben-Garderoben
in riesiger Auswahl, sowie
Paletot-, Anzug- und Beinkleider-Stoffe
in nur gediegenen Qualitäten zu
Taxpreisen
schleunigst ausverkauft. (9303

Bestellungen nach Maass auf Anzüge, Paletots und Beinkleider werden nach wie vor unter Garantie für guten Sitz ausgeführt.

Verkaufszeit: Vormittags 8—1 Uhr, Nachmittags 1/2 3—8 Uhr. **Sonntags:** 7—1/2 10 Uhr, 11 1/2—2 Uhr.

Wood'scher Grasmäher

neuester Construction, 6 Stunden gebraucht,

Laaß'sche Patenthacke

für 2 1/2—3 Meter Breite, einen Sommer gebraucht, sind Umstände halber **billig zu verkaufen.** Rückgabe nach Probe gestattet.

Offerten unter Nr. 11234 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Es arbeiten zur Zeit von mir der Bohrmeister **Knuth** für die Chem. Fabrik Union in Dammkrug bei Königsberg i. Pr., der Bohrmeister **Ortner** für den Neubau der Artilleriekaserne bei Langfuhr.

Da diese Arbeiten in nächster Zeit beendet sein dürften, bitte ich mit Rücksicht auf die reichlich vorhandenen Geräthe um weitere Anfragen. Besprechung am Bauorte kostenlos. Erste Empfehlg. in ganz Deutschland. Vertreter aus dem Baufache erwünscht.

Franz Kutzen,
vorm. **Hermann Blasendorff,**
Berlin C., Neue Friedrichstr. 47.
Pumpenfabrik, Tiefbohr- u. Brunnenbaugeschäft.

An- u. Verkauf.

Villa in Zoppot,

mit 2 — 3 Winterwohnungen, bei 4 bis 5000 Mk. Anzahlnng
zu kaufen gesucht.

Offert. mit Preisangabe unter Nr. 10850 an die Exped. dieser Zeitung erbeten. Zwischenhändler ausgeschlossen.

Die zur **Wilhelm Faust'schen Concursmasse Osterode** gehörige, in Wartenburg Ostpr. belegene, neuerbaute

Dampfmeierei

mit den neuesten maschinellen Einrichtungen und neuem Wohnhause, deren Erbauungskosten 42 000 betragen, soll für die eingetragenen Hypothekenschulden unter günstigen Bedingungen freihändig verkauft werden.

Die Milchlieferung betrug täglich 3000—4000 Liter. Kauflustige wollen sich an den Concursverwalter Herrn Rechtsanwalt **Skowronski in Osterode Ostpr.** wenden. (10597

Geschäftsverkauf.

Anderer Unternehmungen halber will ich mein seit 60 Jahren unter gleicher Firma nachweislich gut gehendes (11233

Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft,

mit und ohne Haus unter sehr günstigen Bedingungen sofort verkaufen.

J. Feibusch Sohn Nachf.,
Strasburg Wpr.

Ein gut gehendes **Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft** wird von Oktober zu miethen eventl. zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 10936 an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Villa in Zoppot

mit 2—3 Winterwohnungen bei 4—5000 M Anzahlung zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 11240 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.
Zwischenhändler ausgeschlossen.

Stellen.

Suche einen **Gehilfen** eventuell auch **Dame** für mein Bureau. Haupterforderniß schöne kaufm. Handschrift. Dauernde angenehme Stellung. Nur schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen u. s. w. erbeten. (11247

Karl Heinrich,
Beamter der Gothaer Leb.-Vers.-Bank, Hundegasse 119.

Buchhalterin und Kassirerin,
mit gut. Zeugn. u. Ia Ref. sucht vom 1. Juli oder früher Stellung. Offerten unter 11256 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Für ein größeres Comtoir wird

eine Dame

gesucht, die **perfect** in der Correspondenz und Buchführung ist, zum sofortigen oder 1. Juli Eintritt.

Adressen unter 11255 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein früherer Landwirth

sucht Beschäftigung in Danzig und Umgegend.

Offerten unter Nr. 11212 an die Exped. dieser Zeit. erbeten.

Eine Buchhalterin,

die bereits in Geschäften thätig war, wird von sogleich gesucht.

Offerten sind unter 11264 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Für ein größeres Assecuranzgeschäft werden ein **Buchhalter und Correspondent** sowie ein **jüngerer Commis** per 1. Juli cr. evtl. sofort zu engagiren gesucht.

Offerten unter Nr. 11269 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Von erster leistungsfähiger

Strumpf- und Handschuhfabrik

für Platz Danzig

Agent

gesucht, welcher auch die Provinz bereist und die Branche genau kennt. Gefl. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sub **T. 1652 Rudolph Mosse, Chemnitz.** (11231

Einen in der Branche erfahrenen leistungsfähigen

Inspector

sucht eine ältere eingeführte Lebensversicherungsgesellschaft gegen ein Gehalt von 2000—3000 M und Spesen zu engagiren. Herren, welche in der Branche noch nicht thätig waren, finden eventl. auch Berücksichtigung. Off. nimmt die Exp. dieser Zeit. unt. Nr. 11237 entgegen.

Buchhalter,

firm, flotter selbstständ. Arbeiter, für dauernde Stellung gesucht.

Offerten unter Nr. 11265 an die Exped. dieser Zeitung erb.

Königsberger Märzen, Ponarth,
30 Flaschen für 3 M, empfiehlt (11176
J. Claassen, Weidengasse 4d.

Literarische Vorträge

des Kunstkritikers und Literarhistorikers
Emil Mauerhof,
8 Uhr Abends in der **Aula der Victoriaschule.**

1. Donnerstag, 20. Juni: **Die Probleme in Hamlet.**
2. Sonnabend, 22. Juni: **Die Grundidee in Göthes Faust.**
3. Dienstag, 25. Juni: **Heine.**
4. Donnerstag, 27. Juni: **Ibsen.** (11245

Abonnementskarten zu den 4 Vorträgen in den Buchhandlungen **Saunier, Homann u. Ziemssen:** 1. Familienkarten (3 Pers.) reserv. Pl. 12 M, offener Pl. 6 M. 2. Einzelkarten, reserv. Pl. 6 M, off. Pl. 3 M. Die Tageskarte kostet reserv. Pl. 2 M, off. Pl. 1 M.

General-Agentur

Danzig mit größerem Incasso ist von alter deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft neu zu besetzen. Selbstthätige cautionsfähige Bewerber wollen Offerten mit näheren Angaben unter R. P. 196 an **Haasenstein & Vogler, A.-G, Berlin SW. 19,** einsenden.

Ein tüchtiger **Pfefferküchler-Gehilfe,** der auch in Conditorei bewandert sein muß, kann sofort oder 15. Juni eintreten. (11178
Th. Becker, Langgasse 30.

Wohnungen.

Dienergasse 6, 1 Tr.,
ist ein **möblirtes Zimmer** billig zu vermiethen.

Hundegasse 96, 2 Treppen, gut **möbl. Zimmer** mit bester **Pension zu vermiethen.** (11194

Hundegasse 54 part.
ist eine Comtoirgelegenheit vom 1. Juli cr. ab zu vermiethen.
11236) **Otto Wanfried.**

In Zoppot
sind 2—4 möblirte Zimmer nebst Veranda (mit oder ohne Küche) Danzigerstraße 16b, nahe dem Walde, für Juli zu vermiethen.

Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten.

Bezirks-Verein Danzig.

Zu der am
Sonnabend, d. 29. Juni cr.,
Mittags 12 1/2 Uhr,
im rothen Saale des Rathhauses stattfindenden

General-Versammlung

deren

Tagesordnung

wie folgt lautet:

1. Erstattung des Jahresberichts pro 1894/95,
2. Wahl des Vorstandes pro 1895/96 (11268

laden wir hiermit ergebenst ein
Der Vorstand.

Restaurant u. Café „Brauershöhe“, Zoppot

früher genannt **die Huck.**

P. P.

Empfehle mein Etablissement zum angenehmen Aufenthalt.

Großartiges Panorama der ganzen Umgegend.

Gutes Fernrohr.

Hochachtungsvoll
S. Brauer.

Auffahrt von der Chaussee zwischen Steinfließ und Koliebken. (10101

---

17 Jopengasse 17.

Wein-Handlung und Weinstube.
Erdbeer-Bowle.
E. A. Kauer.

Actien-Brauerei

Kleinhammer-Park (Langfuhr).

Täglich Concert

Musikcorps d. Inft.-Reg. No. 128.
Dirigt: **H. Recoschewitz,** Königl. Musikdirigent.

Heute u. folgende Tage 7 Uhr:
Grossartige

Thurmseil-Production

der Künstlergesellschaft
Kolter-Talaschus,
6 Personen, staunenerregende Leistungen, noch nie dagewesen: **Besteigung des Thurmseils** durch die kleine **7jähr. Tochter „Gretchen“.**

Anfang. 5 Uhr. Entree 15 Pf., Kinder in Begleitung **frei.**
Sonnt. 4 U. Entr. 25 ₰, Kind. 10 ₰.
F. W. Manteuffel.

Freundschaftlicher Garten.

Große
Künstler-Vorstellung und Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. Sonnt. 4 1/2 Uhr.
Nur vom 9.—16. Juni cr.:
Miss Jannie Bishop,
Black Patti (schwarze Patti), genannt die amerikanische Nachtigall, beste farbige Sopran-Sängerin. (10484
Fritz Hillmann.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Täglich:
Park-Concert.

Dirigent:
Herr **C. Theil,** Königl. Musikd.

Anfang:
Wochentags 7 Uhr, Entree 15 ₰,
Sonntags 5 „ „ 20 „

Abonnementskarten à 3 M am Buffet erhältlich.

11262) **Carl Bodenburg,** Königl. Hoflieferant.

Fertige wasserdicht imprägnirte
Mäntel, Havelocks und Joppen,
sowie imprägnirte
Lodenstoffe
in grosser Auswahl empfiehlt
Paul Dan,
6239) **Langgasse 55,**
Tuchhandlung u. Ausstattungs-Geschäft für Herren.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen.

Telephon Nr. 170.

A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.

Telephon Nr. 170.

Marienburger Geld-Lotterie. Hptgew. 90 000 M. Loose à 3 M bei **Hermann Lau,** Langgasse 71.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Sonnabend, 15. Juni 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21398 der „Danziger Zeitung".

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 15. Juni.

Inländisch 2 Waggons Roggen. Ausländisch 40 Waggons: 14 Kleie, 4 Roggen, 22 Weizen.

Maschinenmarkt.

Breslau, 14. Juni. Der Maschinenmarkt ist unter dem Geläute der auf demselben ausgestellten Glocken, wie dies seit langen Jahren üblich ist, heute früh bei regstem Besuche eröffnet worden.

Danzig, den 15. Juni.

(Vor der Börse.)

*** **Wochen-Bericht.** Nach recht heißen Tagen brachte uns am Dienstag ein starkes Gewitter Abkühlung und den lange ersehnten Regen, der die Saaten ungemein erfrischt haben dürfte. Seither überwog aber wieder Trockenheit, während einige weitere Niederschläge gegenwärtig auf die Felder nur noch vortheilhaft wirken könnten. — Erfreulich ist es, daß nach den starken Schädigungen des Roggens durch Auswintern wenigstens die Blüthezeit dieser Früchte in Deutschland von der Witterung in hohem Maße begünstigt worden ist. Hoffentlich geht das bevorstehende Schossen des Weizens unter ähnlich günstigen Verhältnissen vor sich. — Von ausländischen Berichten interessiren in dieser Woche vorzugsweise die Schätzungen des Saatenstandes in Nordamerika, die von dem landwirthschaftlichen Bureau in Washington per 1. Juni für Winterweizen mit 71,1 Proc. und für Sommerweizen mit 97,8 Proc. veröffentlicht worden sind. Die angebaute Fläche ist gegen 1894 mit 96,1 Proc. bei Winterweizen und mit 99,5 Proc. bei Sommerweizen angegeben. In Newyork rechnet man hiernach auf einen diesjährigen Ertrag von im ganzen 403 Millionen Busheis Weizen. Die vorjährige amtliche Schätzung betrug 460 Millionen, thatsächlich hat sich allerdings später herausgestellt, daß der Ertrag pro 1894 ungefähr 530 Millionen ergeben hat. Auch die vorhergehenden Ernten Nordamerikas sind amtlicher Seits stets unterschätzt worden, und zwar wurde 1893 der Ertrag officiell mit 396 Millionen Bushels angegeben, während er in Wirklichkeit sich auf 475 Millionen belaufen haben soll. In gleicher Weise standen sich 1892: 516 und 580 Millionen, 1891: 611 und 685 Millionen und 1890: 399 und 430 Millionen Bushels gegenüber. — Betreffs Rußland wird berichtet, daß die Aussichten für Weizen so ziemlich auf eine Durchschnittsernte deuten. Dagegen soll Roggen bedenklich beschädigt sein und nur schwache Erträge erwarten lassen. Die vorhandenen Vorräthe von Roggen werden jedoch noch als reichlich geschildert. — Von England wird über Trockenheit geklagt. Weizen gewährt einen weniger guten Anblick als zuvor, und besonders für die Sommersaaten wird Regen dringend gebraucht. — In Frankreich ist die Lage durchaus befriedigend, und alle Getreidearten haben einen lobenswerthen Stand. — Rumänien sendet gleichfalls andauernd günstige Nachrichten. Die letzten Regen sollen dem Mais sehr wohlgethan haben. — Von Oesterreich wird gemeldet, daß die Saaten ein gutes Aussehen haben, nur Frühjahrsgetreide ist etwas im Rückstande. Der Weizen ist bereits in der Blüthe. Regierungsseitig wird die ungarische Weizenernte auf 1 Million Quarters geringer veranschlagt als die vorige. — In Schweden herrscht zu große Trockenheit, und die Saaten lassen zu wünschen übrig. — In Argentinien sind die Weizenverschiffungen der letzten Woche auf 124 000 Qrs. zurückgegangen, was ungefähr 80 000 Qrs. weniger ist als in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Die Berichte über die dortige Maisernte lauten wiederum glänzend. Die Abladungen von Mais nahmen nunmehr ständig zu. — Die Zufuhren am hiesigen Platze weisen diese Woche auf der Weichsel eine kleine Zunahme auf, während diejenigen per Bahn den letztwöchigen Umfang behielten. Es passirten Plehnendorf stromab 20 To. Weizen, 255 To. Roggen, 137½ Tonnen Mehl und 10 Tonnen Kleie vom Inlande und 761 Tonnen Weizen, 346 Tonnen Roggen, 16½ Tonnen Erbsen und 1 To. Wicken von Polen, zusammen 1547 Tonnen Getreide und Mehl gegen 998 Tonnen gleichzeitig in 1894 und 4180 Tonnen in 1893. Per Eisenbahn trafen mit Getreide, Saaten und Kleie hier ein:

	Waggons	vom Inlande	vom Auslande
in dieser Woche . . .	499	21	478
in der vorhergehenden Woche	492	10	482
gleichzeitig 1894 . . .	239	46	193
„ 1893 . . .	89	45	44

Beladen waren die dieswöchigen 499 Waggons mit 50 Tonnen Weizen, 120 Tonnen Roggen, 30 Tonnen Hafer und 10 Tonnen Erbsen vom Inlande, 2530 Tonnen Weizen, 930 Tonnnen Roggen, 100 Tonnen Gerste, 10 Tonnen Erbsen, 20 Tonnen Bohnen, 80 Tonnen Oelsaaten, 10 Tonnen Oelkuchen und 110 Tonnen Kleie vom Auslande. — Durch die fast überall niedergegangenen Regen, von denen man gebesserte Ernteaussichten erhofft, ist auf dem Weltmarkt eine allgemein mattere Haltung hervorgerufen. Auch befürchtete man nach den vorangegangenen Berichten eine noch geringere Schätzung des amerikanischen Winterweizenstandes, so daß die darüber gegenwärtig veröffentlichten Zahlen relativ einen günstigen Eindruck machten und den Haussiers eine gewisse Enttäuschung bereiteten. Indessen in Wirklichkeit erscheint der zu erwartende Ausfall an Winterweizen in Amerika ernstlich genug, und es ist nur die Frage, ob durch die bisherige Preissteigerung dieser Ausfall bereits genügend berücksichtigt worden ist. Die anhaltend außergewöhnlich belangreichen Abladungen Rußlands stellen freilich der Aufwärtsbewegung eine empfindliche Hemmung entgegen, aber dennoch scheint das Vertrauen auf eine günstige Gestaltung des Preisganges im allgemeinen im Wachsen begriffen zu sein. — Die Verschiffungen von Weizen und Mehl haben sich wieder vergrößert und betrugen letzte Woche 1 333 000 Qrs. gegen 1 057 000 Qrs. in der vorhergehenden Woche des Vorjahres. Diese Abladungen überschreiten den voraussichtlichen wöchentlichen Durchschnittsbedarf um 413 000 Qrs. Es participirten an den Abladungen Amerika und Canada mit 277 000 Qrs., Rußland und das Schwarze Meer mit 756 000 Qrs., Argentinien mit 124 000 Qrs., Indien mit 83 000 Qrs. und die anderen Länder mit 93 000 Qrs. Bestimmung hatten hiervon nach Großbritannien direct und an Ordre 509 000 Qrs., nach Frankreich 173 000 Qrs., nach Belgien, Holland und Deutschland 380 000 Qrs. nach Italien, Spanien, Portugal und Griechenland 189 000 Qrs., nach Skandinavien und anderen Ländern 82 000 Qrs. Die Gesammtzahl der schwimmenden Ladungen bestand am 10. Juni aus 6 258 000 Qrs. Weizen und Weizenmehl gegen 6 081 000 Qrs. am 3. Juni d. J. und 5 687 000 Qrs. am 11. Juni 1894. Bestimmt waren von dem jetzt schwimmenden Quantum 1 395 000 Qrs. direct nach Großbritannien, 2 031 000 Qrs. direct nach dem Continent und 2 832 000 Qrs. an Ordre. — Nach Bradstreets Schätzung ist die Visible Supply in den Vereinigten Staaten am 8. Juni mit 69 200 000 Bushels Weizen gegen 79 200 000 in 1894 angegeben. Die Abnahme gegen die Vorwoche beträgt 3 499 000 Bushels. Der Vorrath an Mais bestand aus 13 400 000 Bushels gegen 9 480 000 gleichzeitig 1894, was innerhalb 8 Tagen eine Vermehrung von 908 000 Bushels ausmacht. Die officielle Visible supply ist am 11. Juni mit 49 765 000 Bushels Weizen gegen 58 211 000 in 1894 und 18 662 000 in 1893 geschätzt. Die Verminderung gegen die Vorwoche ergab 2 464 000 Bushels Weizen gegen eine gleichzeitige Abnahme von 1 184 000 Bushels in 1894 und 1 706 000 in 1893. Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten in der Woche, endigend am 8. Juni, belief sich auf 149 000 Qrs. Weizen — 72 % nach Großbritannien und 28 % nach dem Continent — gegen 128 000 Qrs. in 1894 und 295 000 in 1893. — Die Preise in Newyork, zuerst anziehend, schwächten sich später ab und schließen gegen die Vorwoche mit Weizen ⅝ Cent und mit Mais 2⅛ Cent niedriger, während Mehl seinen Preisstand behauptete. — In England blieb Weizen loco und schwimmend in fester Tendenz und vergangenen Montag wurde gegen den Stand vor 14 Tagen eine Besserung von ¼—½ Sh. notirt. — Der Berliner Markt folgte zunächst den amerikanischen festen Berichten, wenn auch anscheinend mit einigem Widerstreben, später trat Verflauung ein und schließen die Preise gegen die vorhergehende Woche mit Weizen per Herbst 1,25 Mk. und mit Roggen per Mai und September 2,50 Mk. billiger. — An unserem Markte machte sich während der ganzen Woche eine recht flaue Tendenz geltend. Da der Export fast ganz aufgehört hat, ist der Absatz in der Hauptsache auf die Mühlen beschränkt. Doch auch diese verhielten sich zeitweise gegen Ankäufe ablehnend, so daß der Verkehr äußerst schleppend wurde und die Inhaber vielfach außer Stande waren, das Angebot zu placiren. Nothgedrungen ist daher manches von den russischen Ankünften unverkauft zu Boden gegangen. Bei solcher Bewandniß ist es erklärlich, daß auf die Preise ein starker Druck ausgeübt worden ist, wovon besonders die rothen russischen Gattungen betroffen wurden, die in den letzten beiden Wochen wohl ca. 10 M und für ganz geringe Sorten eher noch mehr eingebüßt haben. Weiße Weizen erfuhren seit acht Tagen einen Rückgang von 2—3 M. Termine zum freien Verkehr sind auf die Woche 3½ M, mit Weizen zum Transit 3½—5 M billiger. Gehandelt wurde: Inländisch glasig 740 Gr. 155 M, hochbunt 743—772 Gr. 153—155 M, fein hochbunt alt 780 Gr. 156 M, weiß 750 Gr. 154 M, 766 Gr. 155 M. Polnisch zum Transit hellbunt 729—750 Gr. 110—120½ M, hochbunt 756—758 Gr. 118—123 M. Russisch zum Transit roth besetzt 716—734 Gr. 95—97 M, roth 721—756 Gr. 95—110 M, mild roth 724—772 Gr. 101—118 M, streng roth 761 Gr. 111 M, rothbunt 750 Gr. 113 M, Kubanka 729—734 Gr. 91—93 M, Ghirka 724—726 Gr. 100—102 M, hellbunt 745 Gr. 115 M, hochbunt 753—756 Gr. 118 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr per 755 Gr. 156, 157, 154 M, zum Transit per 745 Gr. 123—120 M. Gekündigt wurden 399 Tonnen Weizen. Die Termin-Notirungen waren wie folgt:

	Schlußcourse a. 7. Juni	Schlußcourse a. 14. Juni	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
Juni Weizen z. f. V.	157 M	153½ M	157 M	153½ M
Juni Weizen z. Trs.	124 M	119 M	123 M	119 M
Juni-Juli Weizen z. f. V.	157 M	153½ M	157½ M	153½ M
Juni-Juli Weizen z. Trs.	124 M	119 M	123½ M	119 M
Septbr.-Okt. Weizen z. f. V.	157½ M	154 M	158 M	154 M
Septbr.-Okt. Weizen z. Trs.	122½ M	119 M	122½ M	119 M

Roggen wurde ebenfalls nur zu Consumzwecken gehandelt. Obgleich das Angebot russischer Waare schwächer als in der vorhergehenden Woche, sind Verkäufe doch nur zu nachgebenden Preisen möglich gewesen. Der Werthstand von effectiver Waare ist ungefähr 3 M billiger anzunehmen als vor 8 Tagen. Im Terminverkehr ist für inländischen Roggen zum Schluß 3 M weniger geboten als vorige Woche, und für unterpolnischen per Sommeraussichten 5 M und per Herbst ebenfalls 3 M. Gehandelt wurde per

Berliner Fondsbörse vom 14. Juni.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung auf für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen. Deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen geringfügig abgeschwächt. Fremde festen Zins tragende Papiere waren zumeist behauptet und ruhig; Italiener fester und lebhafter, russische und ungarische Anleihen wenig verändert. Der Privatdiscont wurde mit 2⅛ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas höher ein und besserten sich noch im weiteren Verlauf. Franzosen und Lombarden wenig verändert; italienische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien meist gut behauptet. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere ziemlich fest und theilweise recht lebhaft; von den Montanwerthen wurden Eisenactien höher bezahlt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,80
do do.	3½	104,30
do. do.	3	99,60
Konsolidirte Anleihe .	4	105,80
do. do.	3½	104,40
do. do.	3	99,90
Staats-Schuldscheine .	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	102,10
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	101,30
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,90
Pommersche Pfandbr.	3½	100,75
Posensche neue Pfdbr.	4	102,20
do. do.	3½	100,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,80
do. neue Pfandbr.	3½	100,80
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,30
Posensche do. .	4	105,60
Preußische do. .	4	105,30
do. do. .	3½	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	100,75
Ungar. Staats Silber	4½	103,50
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,10
do. Gold-Rente. .	4	103,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,20
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	—
Italienische Rente . .	4	88,50
Rumän. amort. Anleihe	5	100,10
Rumänische 4 % Rente	4	88,80
Rum. amortis. 1893	5	100,10

Türk. Admin.-Anleihe	5	100,20
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	25,90
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,50
do. Rente . .	5	70,80
do. neue Rente.	5	70,80
Griech. Goldanl. v. 1893	5	36,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	89,60
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	74,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	86,50
Römische Stadt-Oblig	4	91,75
Argentinische Anleihe .	fr.	56,80
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,30
Holläm. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	104,25
do. Hypothek.-Bank	3½	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,70
do. do. neue	4	104,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	—
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	103,40
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,00
do. do. do.	3½	100,60
do. do. do.	4	105,50
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,80
do. do. XV.-XVIII.	4	104,30
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	3½	101,00
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	—
do. do. (110)	4	106,70
do. do. (100)	4	104,50

Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	120,70
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	154,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	126,60
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	145,60
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	142,50
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,20
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	340,50
do. Loose von 1860	4	159,30
do. do. 1864	—	343,50
Oldenburger Loose .	3	130,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	101,40
Raab-Graz do. neue .	2½	39,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	162,80
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose . .	—	283,70

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1894	
Aachen-Mastricht . .	—	84,10
Mainz-Ludwigshafen .	5	119,90
do. ult.	—	119,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2	89,50
do. do. St.-Pr.	5	123,10
Königsberg-Cranz . .	6,6	149,50
Ostpreuß. Südbahn .	⅓	101,50
do. St.-Pr. . .	5	119,50
Saal-Bahn St.-A. . .	⅔	53,30
do. St.-Pr. .	5	119,50
Stargard-Posen . .	—	—
Weimar-Gera gar.. .	—	31,30
do. St.-Pr.. . .	4⅓	102,90
Jura-Simplon . . .	—	96,20
Galizier	—	110,80
Gotthardbahn . . .	—	188,50

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894.

†Kronpr. Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg . .	—	30,60
Oesterr. Franz-St. . .	6⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5¾	149,50
†Reichenb.-Pardub. .	4¾	—
†Russ. Staatsbahnen.	—	—
Russ. Südwestbahn .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	—	98,70
do. Westb.. . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	47,30
Warschau-Wien . . .	—	288,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,60
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	54,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,20
†Oesterr. Nordwestb..	5	—
do. ult.	—	143,75
do. Elbthalb. .	5	110,75
do. ult.	—	149,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	73,00
† do. 5 % Oblig.	5	111,70
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen. . .	5	96,10
Brest Grajewo . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,10
†Kursk-Kiew . . .	4	103,10
†Mosko-Rjäjan. . .	4	103,30
†Mosko-Smolensk .	5	103,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,60
†Rjäjan-Koslow . .	4	102,00
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	114,40
do. do. II.	6	99,75
do. do. III.	6	71,00
do. do.	5	43,50

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,80	4
Berliner Handelsges. .	160,00	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	—	4
Bresl. Discontobank .	118,25	6½
Danziger Privatbank .	147,00	8
Darmstädter Bank . .	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	121,50	5
do. Bank	196,80	9
do. Effecten u. W.	119,90	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	131,25	7
do. Reichsbank . .	160,00	6,26
do. Hypoth.-Bank .	136,50	7
Disconto-Command. .	221,00	8
Deutsche Nationalb. .	114,30	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	130,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,70	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	164,10	8
Hannöversche Bank .	118,25	5
Königsb. Vereins-Bank	105,60	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	115,80	5½
Meininger Hypoth.-B.	127,90	6
Norddeutsche Bank .	146,10	4½
do. Grundcreditb.	114,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	252,80	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,80	6
Posener Provinz.-Bank	108,30	4½
Preuß. Boden-Credit .	149,10	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	184,60	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	135,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	—	—
Schaffhaus. Bankverein	141,50	6½
Schlesischer Bankverein	126,25	5½
Dresdner Bank . .	166,25	8
Nationalb. f. Deutschl.	144,60	6½
Rostocker Bank. . .	96,30	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	111,90	—
do. Prioritäts-Act.	111,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	86,50	4
Deutsche Baugesellschaft	—	3
A. B. Omnibusgesellsch.	223,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	300,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	115,30	—
Wilhelmshütte . . .	60,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	84,70	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	245,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	105,25	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	73,00	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	170,00	6
Königs- u. Laurahütte	137,10	4
Stolberg, Zink . . .	51,50	—
do. St.-Pr. . .	125,70	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	151,75	3
Hibernia	153,00	5½

Wechsel-Cours vom 14. Juni.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	168,65
do. . .	2 Mon.	2½	168,30
London. . . .	8 Tg.	2	20,44
do. . . .	3 Mon.	2	20,40
Paris	8 Tg.	2½	81,05
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,90
do. . . .	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	168,15
do.	2 Mon.	4	167,30
Petersburg .	8 Tg.	4½	219,50
do. .	3 Mon.	4½	217,40
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,50

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,415
20-Francs-St.	16,225
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	—
Englische Banknoten . .	20,42
Französische Banknoten. .	81,05
Oesterreichische Banknoten	168,20
Russische Banknoten.	220,25

714 Gr.: Inländisch 702—758 Gr. 124—129 M, polnisch zum Transit 711—731 Gr. 90—91½ M, russisch zum Transit 645—715 Gr. 82—91 M. Regulirungspreis 129—127 M, unterpolnisch 94—91 M, transit 92—90 M. Gekündigt wurden 145 Tonnen Roggen. Die Terminenotirungen waren wie folgt:

	Schlußcourse a. 7. Juni	Schlußcourse a. 14. Juni	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
Juni Roggen inl.	129 M	126 M	129 M	126 M
Juni Rogg. untpl.	95 M	90 M	93½ M	90 M
Juni-Juli Rogg. inl.	129 M	126 M	129 M	126 M
Juni-Juli Rogg. untpl.	95 M	90 M	93½ M	90 M
Sept.-Okt. Rogg. inl.	135 M	132 M	136 M	132 M
Sept.-Okt. Rogg. untp.	100 M	97 M	101 M	97 M

Gerste ist in inländischer Waare gar nicht gehandelt; russische, schwach zugeführt, war auch ermattend. Es ist bezahlt russische zum Transit 615—665 Gr. 78—83 M, hell 609—638 Gr. 72—81 M, Futter- 75—70 M. — **Hafer** inländisch 112—116 M. — **Erbsen** inländisch Mittel- 106 M. — **Wicken** inländisch 86 M. — **Pferdebohnen**, polnische zum Transit 93—95 M. — **Leinsaat**, russische feine 170 M. — **Senf** poln. zum Transit gelb 5 M per 50 Kilogr. — **Weizenkleie** zum See-Export, extra grobe 3—3,20 M, grobe 2,95 bis 3,15 M, mittel 3,—3,12½ M, feine 2,80—3,30 M per 50 Kilogr.

Spiritus. Die nach dem statistischen Nachweis bedeutend geringere Production pro Mai hat die Marktlage des Artikels neuerdings befestigt. Da die Brennereien ihren Betrieb jetzt gänzlich eingestellt haben, und die Lagerinhaber große Zurückhaltung an den Tag legen, ist das Angebot ein äußerst beschränktes. Diese Umstände, sowie die erhoffte günstige Export-Wirkung der letzten gesetzgeberischen Maßnahmen haben von neuem eine gute Meinung für die Zukunft des Artikels hervorgerufen. Naturgemäß wird aber in der Hauptsache die weitere Entwickelung der Kartoffeln wie immer von Ausschlag gebendem Einfluß auf die Preisgestaltung von Spiritus sein. — Locowaare wurde in Berlin 60 Pf., bei uns 25 Pf. höher notirt. Die hiesigen letzten Notirungen waren wie folgt: Contingentirter loco 58 M Gd., per Juni 58 M Gd., nicht contingentirter loco 38 M Gd., per Juni 38 M Gd.

Branntwein-Statistik des deutschen Reiches:

	Hectoliter.	Hectoliter.	Hectoliter.
Production:	1894/95	1893/94	1892/93
Oktober-April . .	2 411 905	2 671 251	2 508 948
Mai	223 702	277 086	237 757
	2 635 607	2 948 337	2 746 705
Consum:			
Oktober-April .	1 328 841	1 355 291	1 365 688
Mai	187 144	188 063	180 186
	1 515 985	1 543 354	1 545 874
Bestand Mai	1 048 846	1 130 977	877 288

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 14. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 155—160. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 145—152, russischer loco ruhig, loco neuer 96—98. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 47½. — Spiritus still, per Juni-Juli 21¼ Br., per Juli-August 21⅜ Br., per August-Septbr. 21⅝ Br., per Septbr.-Oktbr. 21¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum loco ruhig, Standard white loco 7,00. — Bewölkt.

Mannheim, 14. Juni. Productenmarkt. **Weizen** per Juli 15,90, per Novbr. 16,00. — **Roggen** per Juli 13,55, per Nov. 14,00. — **Hafer** per Juli 13,00, per November 13,00. — **Mais** per Juli 12,00, per Novbr. 11,75.

Frankfurt a. M., 14. Juni. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,440, Pariser Wechsel 81,10, Wiener Wechsel 168,37, 3% Reichsanleihe 99,50, unif. Aegypter 105,30, Italiener 88,10, 6% cons. Mexikaner 87,60, österr. Silberrente 85,30, österr. 4⅕% Papierrente Loose 85,40, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 135,20, 3% port. Anleihe 26,70, 5% amort. Rum. 100,20, 4% russ. Cons. 103,30, 4% Russ. 1894 68,20, 4% Spanier 67,50, 5% serb. Rente 71,50, serb. Tabakr. 71,50, conv. Türken 25,80, 4% ungar. Goldrente 103,40, 4% ungar. Kronen 98,80, böhm. Westb. 357½, Gotthardbahn 188,00, Lüb.-Büch. Eis. 153,10, Mainzer 119,50, Mittelmeerbahn 94,00, Lombarden 97⅝, Franzosen 375, Raab-Oedenbg. 80⅝, Berliner Handelsg. 160,00, Darmstädter 159,10, Disc.-Comm. 221,30, Dresdner Bank 166,80, Mitteld. Creditactien 113,90, österr. Creditactien 343⅝, österr.-ungar. Bank 907,00, Reichsbank 160,10, Bochumer Gußstahl 161,00, Dortmunder Union 71,20, Harpener Bergw. 152,10, Hibernia 153,50, Laurahütte 137,50, Westeregeln 171,20. Privatdiscont 2⅛.

Wien, 14. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,30, öster. Silberrente 101,30, österr. Goldrente 123,10, österr. Kronenr. 101,55, ungar. Goldrente 123,40, ungar. Kronen-Anleihe 99,30, österr. 60 Loose 157,50, türk. Loose 84,60, Anglo-Austr. 173,00, Länderbank 283,80, österr. Credit. 409,25, Unionbank 344,50, ungar. Creditb. 491,75, Wiener Bankverein 166,25, böhm. Westb. 425,00, böhm. Nordbahn 308,00, Buschtierader 574,50, Elbethalb. 300,00, Ferd. Nordb. 3710,00, österr. Staatsb. 442,00, Lemb. Czer. 328,50, Lombarden 112,50, Nordwestb. 296,00, Pardubitzer 222,00, Alp.-Montan. 98,80, Tabakact. 234,50, Amsterd. 100,45, deutsche Plätze 59,42½, Lond. Wechsel 121,50, Pariser Wechsel 48,17½, Napoleons 9,63, Marknoten 59,42½, russ. Banknoten 1,30⅝, Bulgar. (1892) 119,00.

Amsterdam, 14. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 168. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine wenig verändert, per Juli 115, per Novbr. 118. — Rüböl loco 23¾, per Herbst 22⅝.

Amsterdam, 14. Juni. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 84, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 83½, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83⅝, do. April-Oktober do. 83⅝, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 102¾, 94er Russen (6. Em.) 99⅝, 4% Russen von 1894 64½, Conv. Türken 25½, 3½% holl. Anl. 101⅛, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 165½, Marknoten 59,27, Russ. Zollcoupons 192¼. Hamburger Wechsel —. Wechsel auf London 12,11½.

Antwerpen, 14. Juni. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen flau. Hafer steigend. Gerste behpt.

Paris, 14. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 20,30, per Juli 20,15, per Juli-August 20,30, per Septbr.-Dezbr. 21,00. — Roggen ruhig, per Juni 11,10, per Sept.-Dez. 12,40. Mehl fest, per Juni 45,90, per Juli 45,75, per Juli-August 45,85, per Septbr.-Dezbr. 46,20. — Rüböl behpt., per Juni 48,75, per Juli 49,00, per Juli-August 49,00, per September-Dezember 49,50. — **Spiritus** matt, per Juni 31,00, per Juli 31,25, per Juli-August 31,50, per September-Dezember 32,00. — Wetter: Regen.

Paris, 14. Juni. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,20, 3% Rente 102,70, 5% italien. Rente 89,12½, 4% ung. Goldrente 104,37½, 3% Russen 1880 102,40, 4% Russen 1891 93,20, 4% unificirte Aegypt. 104,60, 4% span. äußere Anleihe 67¼, convert. Türken 25,95, türk. Loose 153,10, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 495,00, Franzosen 936,25, Lombarden 241,25, Banque ottomane 730, Banque de Paris 815, Debeers 538, Cred. foncier 905, Huanchaca-Act. 184, Meridional-Actien 643, Rio Tinto-Actien 419,30, Suezkanal-Actien 3295,00, Credit Lyonnais 818,00, Banque de France 3590, Tab. Ottom. 491,25, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{11}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,19, Cheques a. London 25,20½, Wechsel Amsterdam kurz 205,87, Wechsel Wien kurz 205,62, Wechsel Madrid kurz 422,50, Wechsel auf Italien 4⅜, Robinson-Actien 231,00, 4% Rumänier 90,75, 5% Rumänier von 1892 u. 93 100,50, Portugiesen 26,12½, Portug. Tabaks-Obligationen 461, 4% Russen 1894 67,70, Privatdiscont 1⅜, Langl. Estates 138,12½.

London, 14. Juni. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols $106\frac{7}{16}$, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 88½, Lombarden 9⅝, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103, convert. Türken 25⅝, österr. Silberrente 85½, österr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 103½, 4% Spanier 67⅛, 3½% Aegypter 101¾, 4% unific. Aegypt. 103¾, 3½% Tribut-Anl. 98¾, 6% cons. Mex. 88½, Neue Mexicaner v. 1893 82¾, Ottomanb. 19, Canada-Pacific 55, de Beers neue 21, Rio Tinto 16⅝, 4% Rupees 58½, 6% fund. argent. Anl. 73¼, 5% argent. Goldanl. 67½, 4½% äußere Goldanl. 45, 3% Reichs-Anl. 97¾, griech. 81. Anl. 34½, griech. 87er Monopol-Anl. 37½, 4% 89er Griech. 28½, bras. 89er Anl. 73¾, 5% Western Min. 79¾, Platzdiscont ⅝, Silber $30\frac{9}{16}$, Anatolier 94.

London, 14. Juni. An der Küste 18 Weizenladungen angeboten. — Schön.

London, 14. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt ruhig, bei unveränderten Preisen, nur Mais billiger.

Petersburg, 14. Juni. Wechsel auf London (3 Monate) 92,90, do. Berlin (3 Monate) 45,35, do. Amsterdam (3 Mon.) —, do. Paris (3 Mon.) 36,80, ½-Imperials —, Privatdiscont 5, russ. 4% Staats-Rente 99¾, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 4% Goldanleihe von 1894 151½, do. 3½% Gold-Anleihe von 1894 143, do. 3% Goldanleihe von 1894 136, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 236, do. do. von 1866 223, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 205½, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 150¾, Petersburger Privat-Handelsbank 516, do. Discontob. 685, do. intern. Handelsb. 1. Emission 620, do. do. do. 2. Emission 362, russ. Bank für auswärtigen Handel 444, Warschauer Commerzbank 497.

Petersburg, 14. Juni. Productenmarkt. Weizen loco 9,00. — Roggen loco 6,00. — Hafer loco 3,60. — Leinsaat loco 12,00. — Hanf loco 44,00. — Talg loco 50,00. — Wetter: Regen.

Newyork, 13. Juni. Weizen eröffnete schwach und ging nach Eröffnung im Preise noch weiter zurück in Folge günstigen Wetters im Westen und besserer Ernteaussichten in Folge niedriger Kabelmeldungen, erholte sich jedoch später in Folge Deckungen der Baissiers und lebhafter Exportnachfrage sowie guter Kauflust. Schluß sehr fest.

Mais schwächte sich nach Eröffnung in Folge besserer Ernteschätzungen etwas ab, steigerte sich jedoch später in Folge reichlicher Deckungen der Baissiers und schloß recht fest.

Chicago, 13. Juni. Weizen anfangs etwas niedriger, dann trat im Einklang mit dem Newyorker Weizen Erholung ein. Schluß sehr fest.

Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, später trat entsprechend der Festigkeit des Weizens Erholung ein. Schluß stetig.

Newyork, 14. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,88½. Rother Weizen loco 0,81⅛, per Juni 0,80, per Juli 0,80½, per September 0,81½. — Mehl loco 3,05. Mais per Juli 55. — Fracht 1⅛. — Zucker 2⅞.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. gelb 733 Gr. m. Roggen 99 M, rother 783 Gr. 151 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 733 Gr. 125 per 714 M bez., russisch 79, 79,50, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, ab Kahn m. Geruch 80 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 90, 91, 92, 93, 94 M bez. — **Hafer** inländisch per 1000 Kilogr. 112, 113, 117, 118, 119 M bez., russ. 85 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. grüne russ. gering 88 M bez. — **Heddrich** per 1000 Kilogr. russ. beschlagen 60 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. grobe m. Geruch 58 M bez.

Stettin, 14. Juni. **Weizen** still, loco 152 bis 158, per Juni-Juli 156,00, per September-Oktober 158,50. — **Roggen** loco still, 127—132 M, per Juni-Juli 131,00, per Septbr.-Oktbr. 135,50. — Pomm. **Hafer** loco 120 bis 124. — **Rüböl** loco fester, per Juni 45,50, per September-Oktober 46,20. — **Spiritus** loco fest, mit 70 M Consumsteuer 38,50. — **Petroleum** loco 11,35.

Berlin, 14. Juni. **Weizen** loco 150—163 M, per Juni 157,50 M, per Juli 158,25—158,75—158 M, per Septbr. 159—159,50—159 M, per Oktober 159,75—160—159,50 M. — **Roggen** loco 130—135 M, per Juni — M, per Juli 133,50—133,75—133,50 M, per September 137,50—137—137,25 M, per Okt. 138,50—138 M, per Novbr. — M. — **Hafer** loco 123—148 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 127—134 M, pommerscher und uckerm. 127—135 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 127—136 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 139—142 M, russ. 126—130 M a. Bahn, per Juni — M, per Juli 129,75—130—129,75 M, per September 126,50—126,25 M, per Oktober 126 M. — **Mais** loco 122—126 M, per Sept. 116 M. — **Gerste** loco 108—160 M. — **Kartoffelmehl** per Juni 17,30 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 17,30 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Juni — M. — **Erbsen** Victoria- 150—185 M, Kochwaare 132—165 M, Futterwaare 116—131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,75—20,50 M, Nr. 0 18,25—16,00 M, Humbold Marke 00 23,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 18,75—18,00 M, per Juni — M, per Juli 18,75 M, per August 18,90 M, Septbr. 19,05 M, per Oktober 19,15 M, Humbold-Marke 0 und I 20,20 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Ctr. 22,3 M, per Septbr. 22,7 M, per Oktober 22,9 M, per Novbr. 23,1 M, per Dezember 23,3 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 45,3 M, per Juni 46,2 M, per Sept. 46,3 M, per Oktbr. 46,4 M, per Nov. 46,6 M, per Dezbr. 46,7 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco — M, (70) (ohne Faß) loco 39,6 M, 70er (incl. Faß) per Juni 43,0 M, per Juli 43,2—43,0 M, per August 43,5—43,3 M, per Sept. 43,8—43,9—43,5 M, per Oktbr. 43,4—43,1 M, per November 42,4—42,1 M, per Dezember 42,1—41,8 M.

Posen, 14. Juni. Spiritus loco ohne Faß (50er) 57,40, do. loco ohne Faß (70er) 37,60. Höher. — Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 15. Juni. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: ruhig.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Sept. 44¼ M, Marke „Spaten" loco Sept. 44¾ M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Sept. 45 M, Marke C. G. M. loco Septbr. 45½ M. — **Speisefett:** Marke „Union" 33 M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Septbr. 52 M, Fat Backs (Rückenspeck) Abfdg. bis Septbr. 49¾—51¾ M, Bellies (Bäuche) loco bis Septbr. 55¾ M.

Hamburg, 13. Juni. Schmalz. Steam 33,50 M. Fairbank 29,00 M, Armour Special 36,00 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 41—43 M.

Bremen, 14. Juni. Schmalz. Ruhig. Wilcox 35 Pf., Armour shield 34½ Pf., Cudahy 35¼ Pf., Fairbanks 30 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31.

Antwerpen, 13. Juni. Schmalz ruhig, 83,75 M, Juli 84,00 M, Sept. 86,00 M, Sept.-Dez. 86,50 M. — Speck unverändert, Backs 78,00—85,00 M, short middles 77 M, Juli 80 M. — Terpentinöl unverändert, 59½ M, Juli 58½ M, Sept.-Dezbr. 57,50 M, span. 58,00 M.

Butter.

Berlin, 14. Juni. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Große Zufuhr von feiner Butter und Zurückhaltung der Käufer, welche — und diesmal wieder mit Erfolg — ein weiteres Fallen der Preise erwarteten, geben dem dieswöchigen Geschäft ein lustloses Gepräge. Trotz der von außerhalb gemeldeten festeren Tendenz sah man sich hier genöthigt, die Notirung um weitere 5 M zu ermäßigen.

Landbutter gelangte mangels jeglichen Umsatzes erst gar nicht zur Notirung.

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind: für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 73 M, IIa. 68 M, IIIa. — M, abfallende 63 M. Alles per 50 Kilogr.

Kaffee.

Hamburg, 14. Juni. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juni 75½, per September 75¼, per Dezember 73¼, per März 72¼. — Kaum behauptet.

Amsterdam, 14. Juni. Javakaffee good ordinary 53.

Havre, 14. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 94,75, per Septbr. 94,25, per Dezember 91,50. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 14. Juni. Kornzucker excl., von 92% —, neue 10,60—10,70. Kornzucker exclusive, 88% Rend. 9,95—10,20, neue 10,05—10,20. Nachproducte excl., 75% Rend. 7,00—7,60. Ruhig, stetig. Brodraff. I. —, Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß —. Gem. Melis I., mit Faß —. Geschäftslos. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 9,72½ Gd., 9,77½ Br., per Juli 9,85 bez. und Br., per August 10,00 bez. und Br., per Septbr. 10,07½ bez., 10,10 Br. Matt.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 149 000 Ctr.

Magdeburg, 14. Juni. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse:** Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 0,70—0,90 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82 Brix ohne Tonne 0,70—0,90 M.

Rohzucker. Unser Markt verkehrte anfangs der verflossenen Berichtswoche bei schwachem Angebot in ruhiger Haltung zu unveränderten Preisen. Weiterhin kam jedoch in Folge schwächerer Auslandsmeldungen, sowie gleichzeitig stärkeren Angebots der Producenten eine matte Stimmung zur Geltung, und konnten neue Verkäufe nur zu allmählich um 25—30 Pf. per Centner billigeren Preisen erzielt werden, während ein Theil der Offerten vom Markte zurückgezogen wurde, weil deren Inhaber den Verkauf zu den gebotenen billigeren Werthen vorerst anstehen ließen. Zu den ermäßigten Preisen bethätigten mehrere Inlandsraffinerien einige Kaufneigung, wogegen die Ausfuhrhändler nur schwaches Interesse zeigten, und deren Gebote überdies noch etwas niedriger lauteten. Nachproducte wurden dem Markte nur schwach zugeführt, unterlagen jedoch dem gleichen Preisdruck wie erste Producte. — Raffinirter Zucker. Der Markt verlief in dieser Woche vollständig geschäftslos, und konnten daher Preise nicht notirt werden.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: **Rohzucker** I. Product Basis 88% a. frei auf Speicher Magdeburg: notizlos. b. frei an Bord Hamburg: Juni 9,77½ M Br., 9,72½ M Gd., Juli 9,85 M bez., 9,85 M Br., 9,82½ M Gd., August 9,97½—10,00 M bez., 10,00 M Br., 9,97½ M Gd., Septbr. 10,07½ M bez., 10,00 M Br., 10,05 M Gd., Oktbr.-Dezbr. 10,27½ M Br., 10,22½ M Gd., Januar-März 10,50 M Br., 10,47½ M Gd, November 10,25 M bez. — Tendenz: Matt.

Hamburg, 14. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 9,72½, per August 9,95, per Oktober 10,20, per Dezember 10,32½. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 14. Juni. Baumwolle. Schwach. Upland middl. loco 36 Pfg.

Liverpool, 14. Juni. Baumwolle. Umsatz 8 000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Juni-Juli $3\frac{47}{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August 3¾ Werth, August-September $3\frac{49}{64}$ Verkäufer, September-Oktober $3\frac{49}{64}$ Werth, Oktober-November $3\frac{25}{32}$ Verkäufer, Novbr.-Dezbr. $3\frac{25}{32}$ Käuferpreis, Dezbr.-Januar $3\frac{51}{64}$ Werth, Jan.-Februar $3\frac{13}{16}$ d. do.

Petroleum.

Bremen, 14. Juni. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Besser. Loco 6,95 Br.

Antwerpen, 14. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19½ Verkäufer. Ruhig.

Eisen.

Glasgow, 14. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 282 311 Tons gegen 311 128 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 75 gegen 73 im vorigen Jahre.

Glasgow, 14. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 2 d.

Tabak.

Bremen, 14. Juni. Tabak. Umsatz: 110 Seronen Carmen, 20 Faß Kentucky, 17 Faß Stengel, 1147 Packen St. Felix.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14. Juni.
Wasserstand: 0,40 Meter über 0.
Wind: NW. Wetter: Bewölkt.

Stromauf:

Von Spandau nach Thorn: Jahn, Artillerie-Depot, Artillerie-Gut.

Stromab:

Karcz (3 Traften), Münz, Loszice, Danzig, 82 Rundkiefern, 2320 Rundeichen, 5613 Balken von weichem Holze, 12 000 Stück Faßholz, 928 Plancons.

Zuckermann (5 Traften), Schwiff und Eidem, Tykoczin, Thorn Verkauf, 3436 Rundkiefern, 34 Balken von weichem Holze, 6 Plancons.

Dolowy (3 Traften), Rosenblatt, Kiawicz, Thorn Verkauf, 1585 Rundkiefern, 2 Balken von weichem Holze.

Bonichel (4 Traften), Silberfarb, Brest, Danzig, 1996 Rundkiefern, 15 Rundelsen, 96 Rundklötze, 4191 Balken von weichem Holze, 90 Stück Faßholz, 1877 kieferne, 190 eichene Eisenbahnschwellen, 123 Plancons, 16 Kreuzhölzer.

Goldbaum (2 Traften), Moses Ehrlich, Radzyn, Verkauf Berlin, 2411 Rundkiefern.

Tugendmann (2 Traften), Braido, Kuzawka, Verkauf Danzig, 5646 Balken von weichem Holze, 646 Stück Faßholz, 1597 kieferne, 90 eichene Eisenbahnschwellen, 40 Plancons.

Weger (6 Traften), Don und Hufnagel, Wiszkow, Thorn Verkauf, 3245 Rundkiefern.

Plehnendorfer Kanalliste.

14. Juni.
Schiffsgefäße.

Stromab: R. Rochlitz, Montwy, 50 To. Zucker, 61 To. Melasse, Wieler und Hartmann, Neufahrwasser. — D. „Weichsel", Thorn, 13 To. Güter, A. Wolff, Danzig. — Stobinski, Thorn, 95 To. weiches Holz, Schultz und Co., Danzig. — D. „Graudenz", Königsberg, 17 To. Güter, E. Berenz, Danzig. — D. „Neptun", Graudenz, 11 To. Sprit, 5 To. Weiden, F. Krahn, Danzig.

Stromauf: 19 Kähne mit diversen Gütern, 4 Dampfer mit diversen Gütern.

Holztransporte.
12. Juni.

Stromab: 3 Traften weiche Stämme, Donn-Tuckolschin, Salewski, Duske-Fey, Rückfort in Paß.

1 Traft weiche Stämme, Birnbaum-Wiepsz, Rzepiela, Zebrowski, Siegeskranz.

1 Traft hartes und weiches Holz, Ingwer-Rzeszow, Steiner, Duske, Troyl.

Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 13. Juni. Heute Morgen ging das dem Fischer Haufschild in Osternothhafen gehörige **Fischerboot** in See. An dem Ostmolenkopfe kam ihm dabei die schwedische Yacht „**Nord**" aus Helsingborg in voller Fahrt entgegen. Da ein Ausweichen nicht mehr möglich war, fuhr die Yacht dem Boot, in dem sich Haufschild selbst und dessen Bootsmann befanden, mit dem Klüverbaum in den Großmast, wodurch das Boot umkippte und sofort sank. Von den herausgeworfenen Fischern konnte leider nur Haufschild durch ein zufällig des Weges kommendes Boot gerettet werden, der Bootsmann verschwand spurlos in der Tiefe.

Newyork, 14. Juni. (Tel.) Der Hamburger Schnelldampfer „**Normannia**" und der ebenfalls von Hamburg kommende dortige Postdampfer „**Persia**" sind hier eingetroffen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 15. Juni.

Weizen loco flau u. lustlos, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	125—163 M Br	103—151 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	125—162 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	124—161 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	123—160 M Br.	
roth	745—799 Gr.	118—159 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	107—155 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 118 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 152 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Juni zum freien Verkehr 152 M bez., transit 118 und 117½ M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 152 M bez., transit 118 und 117½ M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 153 M bez., transit 118 M bez.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländ. 125—127 M bez., transit 90 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 127 M, unterp. 91 M, transit 90 M.

Auf Lieferung per Juni inländ. 126 M Br., 125 M Gd., unterpoln. 90 M Br., 89 M Gd., per Juni-Juli inländ. 126 M Br., 125 M Gd., unterpoln. 90 M Br., 89 M Gd., per September-Oktbr. inländ. 131 M bez., unterpoln. 96 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3 M bez.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,42½ M bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 15. Juni. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Juni loco contingentirt 58,75 M, Juni loco, nicht contingentirt 38,75 M, Juni nicht contingentirt 38,75 M, Juli nicht contingentirt 38,75 M Gd., August nicht contingentirt 38,75 M, Septbr. nicht contingentirt 38,75 M.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Hermann Langer in Berlin. — Kaufmann Adolf Georg in Langenanbach. — Offene Handelsgesellschaft in Firma Gebr. Thiem in Dirschau. — Kaufmann Josef Klimsa in Ober-Heiduk. — Kaufmann Willy Mahrenholtz in Magdeburg. — Kaufmann Friedrich Theodor Zeitler in München. — Kaufmann Carl Leopold Fenske in Thorn. — Kaufmann Otto Kärsten in Gr. Wanzleben.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.